Montag, 27. September. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9348.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 4 ℛ︁ℳ︁ 50 ₰. — Auswärts 5 ℛ︁ℳ︁ — Inserate, pro Petit-Zeile 20 ₰, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein und Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchh.; in Hannover: Carl Schüßler.

1875.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, die Bestellungen auf die Danziger Zeitung für das nächste Quartal rechtzeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Die Postanstalten befördern nur so viele Exemplare, als bei denselben vor Ablauf des Quartals bestellt sind.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post zu versendenden Exemplare pro IV. Quartal 1875 5 Mk.; für Danzig inclusive Bringerlohn 5 Mk. 25 Pf. Abgeholt kann die Zeitung werden für 4 Mk. 50 Pf. pro Quartal:

Ketterhagergasse No. 4 in der Expedition,
Altstädtischen Graben No. 108 bei Hrn. Gustav Henning,
2. Damm No. 14 bei Hrn. H. Abel (Firma Joh. Wiens Nachfolger),
Fischmarkt No. 26 bei Hrn. C. Schwinkowski,
Langgasse No. 85 bei Hrn. Alb. Teichgräber,
Langenmarkt No. 26 bei Hrn. R. Martens,
Langgarten No. 8 bei Hrn. Bräutigam,
Neugarten No. 22 bei Hrn. Töws,
Paradiesgasse No. 18 bei Hrn. Bäckermeister Trostiener,
Poggenpfuhl No. 32 im „Tannenbaum.“

Telegramm der Danziger Zeitung.

Hull, 27. Sept. Der Dampfer „Adler“ ist auf der Fahrt von Bremen hierher außerhalb des Spurner Leuchtschiffes mit dem schwedischen Dampfer „König Oskar II.“, der von Grimsby nach Stockholm fuhr, zusammengestoßen und mit völlig fortgerissenem Bug hier eingetroffen. Der schwedische Dampfer ist in weniger als fünf Minuten nach dem Zusammenstoß gesunken. Von 21 Personen auf demselben sind 14 ertrunken.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 26. September. Der „Agence Havas“ wird aus Constantinopel gemeldet, der französische, englische und russische Consul seien am Mittwoch in Trebinje eingetroffen und hätten den hiesigen Botschaftern angezeigt, daß ihre Ausgleichs- und Versöhnungsmission vollständig gescheitert sei, da sie mit den angesehensten Führern der Insurgenten nicht hätten in Verbindung treten können. Von dem deutschen, dem italienischen und dem österreichischen Consul fehlt seit mehreren Tagen jede Nachricht.

— Wie die „Agence Havas“ meldet, ist ein in Cuba wohnender französischer Unterthan, Namens Rigaudeau, von den gegen die Aufständischen kämpfenden spanischen Guerillas getödtet worden und hat der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herzog Decazes, deshalb dem französischen Botschafter in Madrid angewiesen, der spanischen Regierung energische Vorstellungen zu machen, damit eine Bestrafung der Schuldigen herbeigeführt werde.

Rio de Janeiro, 25. Septbr. Die Deputirtenkammer hat ihre Zustimmung dazu ertheilt, daß der Kaiser eine auf 18 Monaten berechnete Reise in das Ausland antrete.

Washington, 26. Septbr. Nach dem von dem Bureau der Landwirthschaft pro Monat September erstatteten Berichte wird die diesjährige Maisernte, vorausgesetzt, daß der Mais gut reift, ungeachtet der durch die Ueberschwemmungen herbeigeführten Verluste alle bis jetzt dagewesenen Ernten an Güte und Ertrag übertreffen.

Danzig, den 27. September.

Die vorgestern hier stattgefundene antischutzzöllnerische Provinzialversammlung hat einen erfreulichen Verlauf genommen und wird sicher der Sache, im Interesse derer sie einberufen, sich wesentlich förderlich erweisen. Aber ihre Bedeutung reicht weit über die nächste Veranlassung hinaus. Wir erinnern zunächst an die Worte, mit denen der Vorsitzende des Hauptvereins Westpreußischer Landwirthe die Versammlung schloß. Der landwirthschaftliche Minister sprach hier auf seiner neulichen Rundreise seine Freude darüber aus, daß in Westpreußen Stadt und Land so einmüthig zusammenhalten, und trotz aller Bestrebungen, einen künstlichen Gegensatz zu schaffen, hat sich bei der ersten wichtigen Angelegenheit auf's Neue herausgestellt. wie sehr die ländlichen und städtischen Interessen bei uns in fast allen Dingen dieselben sind. Nach dem Erfolge der Versammlung, in der nicht ein Mißton an jene Bestrebungen, die bei uns keinen Boden fanden, erinnerte, dürfen wir wohl hoffen, daß der Wunsch des Herrn Conrad-Fronza, jene Einmüthigkeit möge sich auch ferner in allen Dingen bewähren, in Erfüllung gehen werde.

Auch bei den Wahlen aller Art ist bei uns bisher nirgends ein Gegensatz zwischen Land und Stadt zu finden gewesen. Die Stadt Danzig hat an die Spitze ihrer Verwaltung einen westpreußischen Grundbesitzer gewählt, der dabei natürlich, wie hier erforderlich, auch ein bewährter Beamter war. Bei den Wahlen zu dem Parlamente hat man stets darnach gestrebt, den Tüchtigsten in die Hauptstadt zu senden, denjenigen, welcher für die Sachen, auf die es ankam, am meisten Verständniß und Geschick zeigte, man hat ihn genommen, wo man ihn fand, die Städter gaben dem Landwirth, die Landwirthe dem Städter ihre Stimmen. Die Angriffe aus agrarischen Kreisen gegen alles städtische fanden im letzten Landtage bei der Berathung der Provinzialordnung ihren Wiederhall unter den Vertretern der städtischen Interessen. Man hielt die vorgeschlagene Zusammensetzung der Provinziallandtage für bedenklich. In den meisten Kreistagen bilden die städtischen Vertreter kleine Minoritäten, und man befürchtete nun, daß die ländlichen Mitglieder die städtischen Minderheiten bei den Wahlen in die Provinziallandtage vollständig unterdrücken würden, so daß nur die größeren Städte, welche besondere Stadtkreise bilden, die Vertretung des städtischen Elementes bilden würden. Die Mehrheit des Abgeordnetenhauses wies mit Recht die von jenem Mißtrauen dictirten Anträge zurück. Wenn wir die Hoffnung hegen, daß die Verwaltungsreformen auf der Grundlage der Selbstverwaltung gelingen werde, so beruht diese Hoffnung doch zum guten Theile auf dem Vertrauen, welches wir in das von Selbstsucht freie „Noblesse oblige“ der intelligenteren größeren Grundbesitzer setzen, und wenn also die Durchführung aller neueren Verwaltungsgesetze auf jenem Vertrauen beruht, sollen wir in diesem einen Punkte Mißtrauen hegen?

Es zeigt sich jetzt schon, daß auch hier die Optimisten im Rechte waren. Wenigstens dürfen wir dies schon für unsere Provinz sagen. Bei Gelegenheit der vorgestrigen Versammlung sind hier, wie wir erfahren, unter den hier anwesenden Vertretern der verschiedenen westpreußischen Kreistage Mittheilungen über die bevorstehenden Provinziallandtagswahlen in Westpreußen ausgetauscht worden. Aus diesen Mittheilungen geht hervor, daß ein Gegensatz zwischen Stadt und Land oder irgend welche Bestrebungen der Landbewohner, die Städte von der Vertretung auf dem Provinziallandtage möglichst auszuschließen, bisher in keinem westpreußischen Kreise hervorgetreten sind. In einer Anzahl von Kreisen sind bereits städtische Candidaten in Aussicht genommen. Aehnlich sollen die Verhältnisse auch in Ostpreußen liegen.

Die Erklärung des Reichsanzeigers über die Politik Deutschlands in der orientalischen Frage wird in Pariser politischen Kreisen viel besprochen, besonders wird der Passus vielfach commentirt, die deutsche Politik sei weit entfernt, lediglich um des „prestige“ willen oder aus Machtgefühl über das Maß deutscher Interessen hinaus eine leitende Stellung zu beanspruchen, es gehöre aber allerdings zu den deutschen Interessen, daß man der Freund seiner Freunde bleibt. Der Artikel unseres officiellen Blattes kam zur rechten Zeit, denn auch eine Anzahl französischer Blätter hatte sich alle erdenkliche Mühe gegeben, darzuthun, daß die eigenthümliche Haltung einiger Berliner Blätter in der orientalischen Frage auf Hintergedanken der deutschen Regierung schließen lasse.

Das französische Cabinet soll „einstimmig“ beschlossen haben, noch Wiedereröffnung der Nationalversammlung aus der Frage des Arondissements-Scrutiniums eine Cabinetsfrage zu machen. Diese Nachricht bringt die Republikaner in Aufregung. Die „Republique française“ meint, Buffet habe seine letzte Karte auf das Arrondissements-Scrutinium, die Wahlcorruption und die offiziellen Candidaturen gesetzt. Bereits hätten alle Präfecten und Unterpräfecten die Weisung, die Wahlen vorzubereiten und bei einzelnen Deputirten werde jetzt schon ein Handel getrieben. „Republique française“ hält jedoch die Möglichkeit, die Kammer ernstlich vor die Alternative: entweder sofortige Auflösung mit Wahlcorruption oder Suspension der Verfassung — zu stellen, für so beleidigend, für so allen Interessen des Landes zuwider, daß sie die Nachricht noch nicht ernsthaft nehmen will. Der „Temps“ meint: „Die so entschiedenen Beschlüsse des linken Centrums zu Gunsten des Listenscrutiniums fanden nach der Bildung des Cabinets statt, und es konnte Niemandem einfallen, darin eine Art imperativen Mandats zu sehen, das an das Mitglied des Cabinets (Leon Say) gerichtet war, das dieser Gruppe angehörte. Dufaure, welcher der Politik des linken Centrums so große Dienste geleistet hatte, war nie eigentliches Mitglied dieser Gruppe. Es könnte deshalb den beiden Ministern kein Vorwurf gemacht werden, aber man wird dadurch unwillkürlich zu der Bemerkung hingeleitet, daß das linke Centrum folglich im Rathe der Regierung für alles, was die so wichtige Frage der Wahlgesetzgebung betrifft, nicht vertreten sei, in einer Frage, in welcher sich die ganze innere Politik zusammenzudrängen scheint. Alle parlamrntarischen Gruppen, welche das Arrondissements-Scrutinium fordern, sind in der Mehrzahl im Cabinette vertreten; die drei Gruppen der Linken dagegen, welche wenigstens auf zwei Vertheidiger rechneten, haben keinen einzigen. Darin wird für viele Leute wieder eine arge Enttäuschung liegen“. „Opinion Nationale“ berichtet bereits als eine ausgemachte Sache, daß das linke Centrum mit dem Minister Dufaure gebrochen habe. Der „Français“ dagegen glaubt versichern zu können, daß ein Theil des rechten Centrums mit Dufaure gehen werde. Dasselbe Blatt bestätigt, daß sämmtliche Minister darüber einig seien, die Cabinetsfrage zu stellen, und daß eine Anzahl von Deputirten am nächsten Donnerstag im ständigen Ausschuß die Einberufung der National-Versammlung beantragen wollen.

In Bosnien und der Herzegowina haben in den letzten Tagen größere Gefechte nicht stattgefunden, dafür aber eine Anzahl kleiner Metzeleien, welche für die Zukunft keine Bedeutung haben, die aber um so mehr zu bedauern sind, weil von einer menschlichen Behandlung des Gegners auf beiden Seiten keine Rede mehr ist. Ohne weiteren Zweck, nur der steigenden Erbitterung folgend, wird der Feind niedergemacht, wo man ihn trifft, und oft schützt dabei weder Jugend, noch Alter, noch Geschlecht. Und die Aussicht, daß die Vertreter der Mächte dem Morden ein baldiges Ziel setzen würden, ist leider vorläufig als gescheitert zu betrachten. Auf obige telegraphische Nachricht der „Agence Havas“ würden wir nicht viel geben, denn die Depeschen der officiösen Pariser Agentur über orientalische Dinge haben sich in den letzten Wochen als sehr unzuverlässig erwiesen. Aber schon unterm 22. d. Mts. schrieb ein meist gut unterrichteter Wiener Correspondent der officiösen Karlsruher Ztg.“: „Bei den vorläufigen Verhandlungen, welche die Consularcommission mit den Insurgenten der Herzegowina zu pflegen berufen ist, hat sich sofort eine ernste Schwierigkeit ergeben. Die Pforte besteht darauf, keinerlei Concessionen zu machen, so lange ihr der bewaffnete Aufstand gegenübersteht, die Insurgenten wollen die Waffen nicht niederlegen, bevor sie den Umfang jener Concessionen und die für ihre Durchführung zu leistenden Garantieen kennen. Die Consuln haben unter Darlegung dieser Sachlage sich zunächst die Weisungen der Mächte erbeten.“

Deutschland.

△ Berlin, 26. Sept. Der Etat des Reichs-Invalidenfonds für das Jahr 1876 ist erschienen. Die Einnahmen und Ausgaben balanciren mit der Summe von 28 828 611 Mk., im vorigen Etat sind ausgesetzt 28 870 748 Mk., mithin weniger 42 137 Mk. Die Ausgaben entstehen durch Besoldungen 57 480 Mk. und sächlichen Ausgaben 6000 Mk., zusammen 63 480 Mk. Dazu kommen Zuschuß zu den Kosten der Verwaltung des Reichsheeres und zwar für die Bearbeitung der Invalidensachen von 1870/71 an Preußen 34 751 Mk., an Sachsen 4332 Mk., an Württemberg 4440 Mk. und an Bayern 11 520 Mk., zusammen 55 043 Mk. Die Invalidenpensionen sind veranschlagt mit 28 710 088 Mk. gegen 28,757,048 Mk. im Vorjahre und zwar werden gezahlt: in Preußen 22 325 000 Mk., in Sachsen 1 247 958 Mk., in Württemberg 797 300 Mk., in Bayern 4 320 433 Mk., somit betragen die Pensionen bei der Verwaltung des Reichsheeres 28 600 691 Mk. gegen 28 739 843 Mk. Bei der Verwaltung der Kaiserlichen Marine sollen die Pensionen im Jahre 1876 betragen 19 367 Mk. —

Stadt-Theater.

Von den italienischen Opern der Neuzeit ist es nur Verdi's „Troubadour“, der eine regelmäßige Einkehr in jeder Saison bei uns hält. Die andern Opern des Maestro, darunter Ernani, Nabucco, Rigoletto, Traviata haben sich auf der hiesigen Bühne keine dauernde Stellung erringen können, vielleicht weil der Ausspruch eines geistreichen Kritikers: „Hülle den Unsinn in ein schimmerndes Gewand und Du hast einen italienischen Operntext“ mehr auf diese Werke paßt als auf den „Troubadour,“ dessen Libretto eben auch kein Muster ist und jener Periode entlehnt zu sein scheint, wo die Ritter- und Räuberromane schauerlichen Andenkens wucherten, das aber doch, natürlich mit Hilfe des Textbuches, den Einblick in eine fortlaufende Handlung gewährt, deren allerdings ziemlich verworrene Motive doch schließlich zu enträthseln sind. Der „Troubadour“ ist hier sehr beliebt durch die freilich relativen Vorzüge einer sinnlich packenden, mit süßer und üppiger Melodie reichlich gesegneten Musik, die stellenweise auch der dramatischen Situation mehr Rechnung trägt, als es in den Partituren der italienischen Componisten der Fall zu sein pflegt. Meyerbeer ist auf den speculativen Verdi, der sich in seiner neuesten Oper „Aida“ sogar von dem System Richard Wagner's berührt fühlt, nicht ohne Einfluß geblieben. Selbstverständlich kann die mit materiellen Effecten stark bevorzugte Troubadour-Musik nicht das innerste Gemüth treffen, aber es giebt im Menschenleben auch Augenblicke, wo man nicht abgeneigt ist, eine Oper als Lustbarkeit für Ohr und Sinne sich gefallen zu lassen. Die Stimmen brillant herauszustellen, versteht Verdi meisterlich. In diesem Punkt kann es kaum eine dankbarere Oper geben. Sind nun die Stimmen wirklich bedeutend und klangreich, wie sich deren die neuen Sängerinnen Frl. Hasselbeck und Frl. Baermann zu erfreuen haben, und woran auch Herr Krenn diesmal in überraschender Weise, wenn gleich weniger geschult als jene Damen, participirte, so kann es nicht ausbleiben, daß die Lustbarkeit für das Ohr auch die Hände in ungewöhnlichem Grade in Bewegung setzt und hochgehende Wogen des Beifalls hervorruft.

Die interessanteste Rolle der Oper ist die der Azucena. Frl. Baermann konnte die Bühne wieder mit dem Bewußtsein unbedingter gesanglicher und dramatischer Sicherheit betreten. Daraus erwächst für den Hörer auch jene Sicherheit des Genusses, welche Unzureichendem oder Halbfertigem gegenüber nicht aufkommen kann. Die Hälfte der Azucena-Rolle besteht aus Erzählungen und Visionen, die theils Grauen, theils Mitleid erregen. In dieser Zigeunerin fluthet ein Meer von wilden Leidenschaften, welche in dem Dämon des Hasses und der Rache gipfeln. Das: „Räche mich!“ ihrer auf dem Scheiterhaufen sterbenden Mutter ist ihr mit Flammenschrift in's Herz gegraben. „Dies Wort, ich hör' es immer und nimmer läßt's mir Rast und Ruh“ — ist ein die Ziele ihres Handelns bestimmendes Geständniß. Der Charakter gleicht einem düsteren Nachtbilde von grellem, nichts desto weniger aber fesselndem Colorit. Richard Wagner würde die Partie in ein undurchdringliches Gewebe von Dissonanzen gehüllt haben, Verdi aber, der um jeden Preis dem bel canto huldigt, ist nicht so böse; er begnügt sich mit dem bequem anzubringenden Gewürz der verminderten Septimenaccorde, nur daß er das Unheimliche der Situationen, dazu seine unvermeidlichen Fiorituren und Triller, häufiger als er es sonst liebt, den Molltonarten anvertraut. Effect aber macht die Zigeunerin, zumal wenn sie mit solcher Verve ausgeführt wird, mit so glänzenden materiellen Mitteln, mit solcher Virtuosität des Gesanges und so intelligent und leidenschaftlich kräftig in der dramatischen Zeichnung, wie die Partie diesmal durch Frl. Baermann ins Leben trat. Wir gestehen gern, von der Meisterin Marianne Brandt abgesehen, daß die Durchführung der Azucena uns noch niemals in gleichem Grade befriedigt hat.

Die Partie der Leonore pflegt ein Zankapfel zwischen der Coloratur- und dramatischen Sängerin zu sein. Beide haben Antheil daran, obschon der Inhalt schließlich doch für die letztere entscheidet. Wieder war es die warme Hingabe, die schöne, seelische Ausprägung des Tons und die weibliche Anmuth in der Darstellung, welche für Frl. Hasselbeck einnahm. Die Stimme zeigte sich auch für den beweglichen Theil der Partie, für die Triller u. s w. sorgfältig geschult, wenn auch die Sängerin hierin nicht ihre bevorzugte Seite suchen kann. Die erste Arie wird einer Coloratursängerin ex officio technisch noch besser glücken. An manchem weniger Geglückten trugen übrigens einige Tempi zum Theil die Schuld. Auch ohne „die Anmaßung zu besitzen, für Tempi u. s. w. Gesetze aufstellen zu wollen“, weiß Referent doch sehr wohl die Möglichkeit zu ermessen, ob bei dem für das Allegro der Arie, dann auch später für das Duett mit Luna: „Befreit! o welche Seligkeit!“ von dem Hrn. Kapellmeister gewählte übermäßig schnelle Zeitmaß die Klarheit und Deutlichkeit der Gesangsverzierungen gewahrt werden kann. Frl. Hasselbeck wetteiferte mit Frl. Baermann wieder um den Preis des Abends, der in den rauschendsten Beifallsbezeigungen und in wiederholtem Hervorruf von den animirten, sehr zahlreich erschienenen Zuhörern ausgetheilt wurde. Hr. Krenn sang den Manrico recht feurig und mit überraschend ausgiebiger, in der fast immer Furore machenden Arie: „Lodern zum Himmel seh' ich die Flammen“ ausnehmend effectuirender Stimme, so daß der Sänger genöthigt war, dem Da-capo-Ruf zu entsprechen, was übrigens nach solcher Anstrengung und nach dem glänzend ausgespielten hohen C-Trumpf keine kleine Aufgabe ist. Um mit dem C, dessen Referent kurz hintereinander zu erwähnen Veranlassung fand, wahrscheinlich für die ganze Saison mit einem Male aufzuräumen, sei noch erwähnt, daß Frl. Hasselbeck diesmal auch den difficilen Ton gelegentlich anschlug, der neulich, wenigstens in der Meyerbeer'schen Fassung, vermißt wurde. Hr. Glomme repräsentirte den Luna mit den schätzenswerthen, wohl ausgebildeten Mitteln und mit der Bühnengeschicklichkeit, die bereits oft, auch von der Kritik rühmend hervorgehoben worden sind. Nicht gut zu heißen ist das Uebermaß an Portamento, verbunden mit Vibrationen, das den Gesang zu einseitig sentimental färbt.. Dieses ewige Hinüberziehen von einem Ton auf den andern behindert ein festes gesundes Anschlagen der Stimme und führt zur Manierirtheit. Des Trillers dürfte sich Herr G. am besten vorläufig noch enthalten, besonders jetzt, wo hier von anderer Seite sehr gut getrillert wird. Herr v. Schmidt sang den musikalisch undankbaren Ferrando, der nicht viel mehr als die die Oper einleitende wunderliche Polka-Mazurka producirt, mit bemerkenswerthem Geschick. Die Oper im Allgemeinen sieht einen besonders glücklichen Winter entgegen. Sie besitzt aber auch eine Vereinigung von so tüchtiger, zum Theil vorzüglichen Kräften, wie sie einer Provinzialbühne selten beschieden sind. . Dank dafür dem umsichtigen, nach dem Besten strebenden Director Herrn Lang. M.

✻ Als erste Posse in dieser Saison wurde gestern „Das Milchmädchen von Schöneberg“ gegeben. Das Wiederauftreten der Frau Director Lang veranlaßte eine großartige Ovation, welche zeigte, daß der liebenswürdigen Darstellerin die Gunst des Publikums unverändert erhalten ist. Andrerseits lieferte ihre Darstellung den Beweis unverminderter Frische und unerschöpflichen Humors. Ihr zur Seite stand als wirklich singender Komiker Herr Polenz, der seinen Heinrich Frohberg mit Gewandtheit und hübscher Munterkeit gab. Hr. Müller sprach nun freilich seine Couplets mehr, als daß er sie sang. Er besitzt aber entschieden komisches Talent, wie sein Zeitungsreporter bewies, den er in guter Maske vorführte und mit einer gewissen trockenen Komik wirksam ausstattete. Auch der Frohberg des Hrn. Bachmann und der Notenschwärmer des Hrn. Hoppé trugen zur erheiternden Wirkung des Ganzen bei. Die Posse fand wiederum eine sehr beifällige Aufnahme.

Die Einnahme entsteht aus Zinsen mit 25 279 000 Mk. gegen 25 753 655 Mk., also um 474 655 Mk. weniger als im Vorjahre; dazu kommt ein Capitalzuschuß mit 3 549 611 Mk. gegen 3 117 093 Mk. also um 432 518 Mk. mehr als im Vorjahre. Dazu ist bemerkt, daß nach dem gegenwärtigen Capitalbestande und unter Berücksichtigung der etwaigen im Jahre 1875 durch Capitalzuschuß eintretenden Verminderung der Substanz des Fonds die Zinseneinnahmen für 1876 rund mit 25 279 000 Mk. angesetzt worden sind. Gegenüber dem Gesammtbedarf von 28 828 611 Mk. ergiebt sich ein Capitalszuschuß von 3 549 611 Mk. — Das Personal der Verwaltung des Reichsinvalidenfonds besteht aus einem Vorsitzenden, 3 Mitgliedern, 4 Bureau-Beamten, 2 Canzleisecretären und 2 Unterbeamten. — In Preußen werden pensionirt 1081 Feldwebel, Wachtmeister, Oberfeuerwerker ꝛc. mit 363 987 Mk., 5438 Sergeanten und Unteroffiziere mit 1 402 890 Mk., 40 391 Gefreite und Gemeine mit 9 524 415 Mk., im Ganzen 46 910 Mann mit 11 291 292 Mk. Dazu kommen 1662 Offiziere und Aerzte aller Grade (darunter 12 Generale der Infanterie und Cavallerie, 32 General-Lieutenants, 47 General-Majors, 75 Obersten, 100 Oberstlieutenants u. s. w.) mit 4 100 643 Mk. Ferner 155 Personen der Militärgeistlichkeit und Verwaltungs-Aemter 245 258 Mk. Die Bewilligungen für Hinterbliebene der Oberklassen betragen für 498 Wittwen 489 000 Mk., für 838 Kinder 130 175 Mk. An Eltern gefallener ꝛc. Offiziere werden in 10 Fällen à 150 Mk. jährlich 1500 Mk. gezahlt. Die Unterstützung von Hinterbliebene der Oberklassen beträgt sonach für 1346 Köpfe 620 675 Mk. In den Unterklassen werden 6931 Wittwen unterstützt mit 1 304 028 Mk., 12 387 Kinder (à 180 und 120 Mk. jährlich) mit 1 589 598 Mk. Ferner 4236 Eltern à 126 Mk. mit 533 736 Mk. Die Gesammtsumme der Bewilligungen für Hinterbliebene der Unterklassen beträgt hiernach in Preußen für 23 455 Personen 3 427 362 Mk.

— Nach einer aus unterrichteten Kreisen stammenden Mittheilung soll der Chef der Admiralität, General der Infanterie v. Stosch, zum Admiral ernannt sein.

— Ueber den oftgenannten Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau, v. Bodelschwingh, schreibt man auswärtigen Blättern: Bodelschwingh war schon vor längerer Zeit bei dem Minister des Innern um seine Pensionirung eingekommen. Das Gesuch scheint kürzlich erst eine abschlägige Antwort erhalten zu haben, bei der sich Bodelschwingh indessen nicht beruhigte, sondern seine frühere Bitte in dringender Weise wiederholte. Bodelschwingh soll das Verbleiben auf seinem Posten als unverträglich mit seiner Stellung nicht zum „Culturkampfe", sondern zu den neueren Verwaltungsgesetzen betrachten. Das erneute Gesuch wird demnach wohl den gewünschten Erfolg haben.

— Bei Berathung des Bau-Etats ist im Magistrat die Frage zur Sprache gekommen, wie die Verwaltung der Canalisations-Angelegenheiten zu ordnen ist, und in welcher Weise die von den Besitzern der angeschlossenen Grundstücke zu zahlenden Beiträge zu den Kosten der Canalisation normirt werden sollen. Dem Vernehmen nach hat der Magistrat beschlossen, im Anschluß an die früher gefaßten Beschlüsse einen Etat für die Canalisation aufzustellen und in demselben eine besondere Abtheilung für die Verwaltung der Rieselfelder zu bilden. Nach den bereits angestellten Ermittelungen werden die Besitzer der an das dritte Radial-System angeschlossenen Grundstücke im Jahre 1876 und wahrscheinlich auch pro 1877 als Beitrag zu den Canalisations-Kosten ein Procent des Miethsertrags ihrer Grundstücke jährlich vom Tage des Anschlusses an zu zahlen haben.

— Aus militärischen Kreisen schreibt man der „Voss. Ztg.": Die von dem Kriegsministerium unter nun erfolgter Zustimmung des Reichskanzleramts gegenwärtig in Aussicht genommene Reorganisation der Bezirks-Commandos ist eine Maßregel, welche von einsichtsvollen Militär-Pensionärs als unzweifelhaft nahe bevorstehend angenommen wurde, so hart diese auch davon betroffen werden. Von dem Zahlenverhältniß der Stabsoffizierstellen zu den Hauptmannsstellen eines Regiments ist nämlich das mehr oder weniger schnelle Avancement der Hauptleute zum Stabsoffizier abhängig; je mehr active Stabsoffiziere auf die 12 Hauptleute per Regiment kommen, desto schneller ist der Letzteren Avancement in die höhere Charge oder mit anderen Worten in desto jüngerem Lebensalter erreichen sie diese. In früheren Jahren waren die Landwehr-Bataillonsstellen, jetzigen Bezirks-Commandeurstellen, mit activen Stabsoffizieren besetzt; neben je 5 Stabsoffizierstellen eines Infanterie-Regiments standen noch 3 Landwehr-Bataillons-Commandeur-Stellen mit 1800 Thlr. jährlichem Gehalt auf dem Etat, welche ebenfalls aus der Reihe der activen 12 Hauptleute per Regiment zur Besetzung kamen; es verhielten sich also die Stabsoffiziers-Stellen zu den Hauptmanns-Stellen damals wie 8:12. Seit der Reorganisation der preuß. Armee wurden aus Ersparniß-Rücksichten die Bezirkscommandeur-Stellen mit invctiven Offizieren besetzt, denen man neben ihrer Pension eine monatliche Zusage von 20—40 Thlrn. und den chargenmäßigen Servis bewilligte; es war das Verhältniß der activen Stabsoffiziers-Stellen zu den 12 Hauptmanns-Stellen per Regiment dadurch auf 5:11 herabgesunken. Junge, noch im kräftigsten Lebensalter befindliche Stabsoffiziere zu besitzen, ist sicher eine wichtige Frage für die Armee, es kann daher nicht überraschen, daß das Kriegsministerium die Bezirks-Commandeur-Stellen wieder mit activen Stabsoffizieren zu besetzen wünscht, wodurch sich das Verhältniß der beiden Offiziersklassen zu einander wieder bis auf 7:12 hebt. Leider wird durch diese Maßregel einer großen Zahl inactiver Stabsoffiziere die einzige ihnen seit dem Jahre 1825 gewährte Verbesserung ihrer wirklich trostlosen Lage nun auch entzogen. Durch das Militärpensionsgesetz vom 13. Juni 1825 wurde pensionirten Majors von 30jähriger Dienstzeit eine Pension von 1000 Thlrn. zugestanden: jetzt und trotz der ungeheuren Entwerthung des Geldes erhalten sie unter gleicher Voraussetzung eine solche von 1007 Thlr. jährlich! Der Mehrbedarf des Militär-Etats zur Besetzung der 273 Bezirks-Commandeur-Stellen mit activen Stabsoffizieren wird für die ganze deutsche Armee ungefähr 1,300,000 Mk. betragen.

— Die Denkschrift des Vorstandes für die Shakespeare-Gesellschaft auf Errichtung einer Hochschule für dramatische Kunst ist vom Cultusminister zum Gegenstand von Verhandlungen mit dem Minister des Innern gemacht worden, zu dessen Ressort bekanntlich die Theater-Angelegenheiten in allgemeiner Beziehung gehören.

— Die Lehrerinnen-Pensionsstiftung ist nun, wie wir der „Post" entnehmen, soweit gefördert, daß ein vollständig ausgearbeiteter Statutenentwurf vorliegt, welcher die Genehmigung des Curatoriums erhalten hat und seitens desselben dem Ressortminister mit dem Gesuch um Verleihung der Corporationsrechte zugehen wird. Das Protectorat und den Vorsitz des Curatoriums hat die Kronprinzessin übernommen.

— Einnahmen an Zöllen und gemeinschaftlichen Steuern, sowie aus anderen Quellen im Deutschen Reiche vom 1. Januar bis Ende August: Eingangszoll 79 898 413 (gegen 1874 + 7 725 916), Rübenzuckersteuer 9 766 902 Mk. (— 11 430 570), Salzsteuer 19 790 224 Mark (— 330 041), Tabakssteuer 380 547 (— 423 984), Branntweinsteuer 28 659 916 Mk. (+ 3 722 773), Uebergangsabgabe von Branntwein 70 717 Mark (+ 2290), Brausteuer 11 942 965 Mk. (+ 330 328), Uebergangsabgaben an Bier 568 900 Mk. (+ 7723), Wechselstempelsteuer 4 805 681 Mk. (+ 69 071), Post- und Zeitungs-Verwaltung 66 402 372 Mk. (+ 3 756 786), Telegraphen-Verwaltung 7 327 484 Mk. (— 19 907), Reichs-Eisenbahn-Verwaltung 19 785 431 Mark (+ 1 455 944), zusammen 249 399 552 Mk. (gegen 1874 + 4 866 959). Den Grund der bedeutenden Minder-Einnahmen aus der Rübenzucker- und Tabaksteuer haben wir wiederholt mitgetheilt. Die Zölle haben im laufenden Jahr zwar ca. 7¾ Mill. Mk. mehr als v. J. getragen, stehen aber hinter dem Jahr 1873, in welchem der Import fremder Waaren eine ungewöhnliche Höhe erreicht hatte, um 10 580 255 Mk. zurück.

Posen, 26. Sept. Wie der „Pos. Ztg." gemeldet wird, ist der Canonicus Suszczynski mit seiner jungen Gemahlin, nachdem sie in Basel vor dem christkatholischen Pfarrer Dr. Watterich, früher Professor in Braunsberg, am 19. ihre kirchliche Trauung bewirkt haben, wieder nach Königsberg zurückgekehrt. Hr. Suszczynski hat nun dem Vernehmen nach das Staatsministerium definitiv um Schutz für sein weiteres Pfründeneinkommen als Propst von Mogilno nach § 3 des Altkatholikengesetzes ersucht. Voraussichtlich wird er sein Benefizium ebenso behalten wie Professor Michelis, der ebenfalls an der Ausübung seines Amts in Braunsberg verhindert ist. Die Verheirathung kann unserer Meinung nach hierbei kein Hinderniß sein. Wenn man übrigens von ultramontaner Seite Hrn. Suszczynski den Bruch eines Gelübdes vorwirft, so sollte man sich vor Verwechselung hüten. Wie uns ein katholischer Geistlicher schreibt, legt der Cleriker bei der Weihe nicht ein feierliches Gelübde beständiger Ehelosigkeit ab, sondern gelobt öffentlich nur Keuschheit. Wenn die römische Hierarchie in den Begriff der Castitas auch den Cölibat einschließt, so ist dies eine moralische Begriffsverwirrung und zugleich eine Herabsetzung der Ehe, welche für die Katholiken „ein heiliges Sakrament" sein soll, denn die Ehe wird dann als Unsittlichkeit aufgefaßt.

Doberan, 25. Sept. Der Kaiser hat am Schluß des heutigen Feldmanövers den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin zum Chef des hannover'schen Husarenregiments Nr. 15, den Kriegsminister v. Kamecke zum Chef des 2. hannover'schen Infanterieregiments Nr. 77, den commandirenden General des 9. Armeecorps, General v. Tresckow, zum Chef des 2. Magdeburgischen Infanterieregiments Nr. 27 ernannt. Dem Generallieutenant v. Schlotheim wurde der Stern mit Eichenlaub zum Rothen Adlerorden 2. Klasse, dem Generallieutenant v. Diringshofen derselbe Orden mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe verliehen. Nach dem im großherzoglichen Palais stattfindenden Dejeuner begiebt sich der Kaiser um 4 Uhr nach Rostock. Von dort erfolgt um 5 Uhr die Rückreise nach Berlin. (W. T.)

Mainz. Vor Kurzem hat sich ein hiesiger Kapuziner, aus Mainz gebürtig, durch öffentliche Erklärung der altkatholischen Bewegung angeschlossen. Die Sache macht um so mehr Aufsehen, als sich an den Eintritt dieses Mannes in das Kapuzinerkloster eine interessante Episode aus der Dalwigk'schen Zeit knüpft: nur durch förmliche Drohung mit der preußischen Regierung gelang es damals, der väterlichen Gewalt über den noch Minderjährigen (derselbe war von hier nach Münster geschafft worden) Achtung zu verschaffen.

Stuttgart, 25. Septbr. Nach dem Gesammtergebniß der vorgestern im ersten württembergischen Wahlkreise (Stadt und Amt Stuttgart) stattgehabten Reichstagswahl sind für Hölder (nat.-lib.) 8488, für Hillmann, Socialdemokrat, 3844, für Diefenbach Candidat der Volkspartei, 2401 Stimmen abgegeben werden. Der Erstere ist somit gewählt.

Frankreich.

Paris, 24. Sept. In Marseille begann gestern der Prozeß gegen die 29 Bürger, bei denen vor einigen Wochen Haussuchung gehalten worden war. Wieder stellte sich heraus, daß die officiöse Presse und namentlich der „Français" stark übertrieben hatte, als sie anzeigten, daß jene Haussuchungen die gravirendsten Papiere zu Tage gefördert hättet. Die Anklage lautet nur, wie in Lyon, auf Theilnahme an ständigen Wahlcomités und ganz ähnlich, wie dort, scheint auch in Marseille ein Individuum, Namens Payette, seines Zeichens ein Delicatessenhändler, die Rolle eines agent provocateur gespielt zu haben. Wenigstens behaupten die übrigen Angeklagten übereinstimmend, daß dieser Payette den Anstoß zu den ungesetzlichen Zusammenkünften und zur Führung von Protokollen gegeben hätte, die dann, obgleich er versprochen, sie zu vernichten, bei ihm vorgefunden und mit Beschlag belegt worden wären. Buffet hat mit seinen Unterbeamten wirklich wenig Glück. (Die Verurtheilung der Angeklagten zu vierzehn Tagen bis vier Monaten Gefängniß und zu kleinen Geldstrafen ist bereits telegraphisch gemeldet worden.)

— 25. Sept. Den Blättern ist ein officiöses Communiqué zugegangen, in welchem es heißt: „Die Erregung, welche einige belgische Blätter anläßlich gewisser hiesiger Publicationen über eine Annexion von Belgien bekunden, hat hier großes Erstaunen hervorgerufen, denn die öffentliche Meinung Frankreich's denkt an nichts weniger als an eine Annexion von Belgien; jene Publicationen sind Phantasien von wesentlich persönlichem Charakter." — Der diesseitige Gesandte bei der deutschen Reichsregierung, Vicomte de Gontaut-Biron, wird sich am Donnerstag nach Berlin begeben. — Die Kaiserin von Oesterreich ist heute hier eingetroffen und gedenkt einige Tage hier zu verweilen. (W. T.)

— In Paris, nämlich in der Rue du Rendez-vous, wird wieder eine neue Kirche gebaut; sie erhält den Namen: „Kirche der unbefleckten Empfängniß".

— Der Minister des Innern hat dem Portrait des verstorbenen Historikers Michelet den Colportagestempel verweigert, weil dem Verkaufe des Bildnisses eine politische Bedeutung gegeben werde.

Italien.

Rom, 25. September. Der Nuntius in Madrid, Simeoni, hat, wie die „Agenzia Stefani" erfährt, an die Curie telegraphirt, daß das spanische Ministerium verspreche, alles Mögliche zu thun, um die Uebereinstimmung mit dem Vatican nicht zu stören, auch lasse sich das Ministerium Zeit, um die Frage betreffend das von dem Nuntius an den spanischen Episcopat erlassene Rundschreiben in weitere Erwägung zu ziehen. Ein näherer Bericht Simeoni's hierüber wird demnächst im Vatican erwartet. Die spanische Regierung soll ferner erklärt haben, daß sie an Stelle ihres bisherigen Gesandten bei der Curie, Benavides, sofort einen neuen Vertreter entsenden werde. (W. T.)

— Obgleich die Senatscommission dem Baron di Satriano seine Bitte um provisorische Freiheit nach längerem Erwägen endlich gewährte, befindet sich derselbe doch noch als Gefangener in der Engelsburg. Er erwartet die Ankunft einiger Verwandten, welche die geforderte Caution, 3000 Lire, zu überbringen versprachen. — Auch in Ravenna sind nun nach vierzehnmonatlicher Haft sieben der Verschwörung und des Internationalismus Beschuldigte in Freiheit gesetzt worden, da nichts gegen sie vorlag. — Aus Genua wird gemeldet, daß die dortigen Arbeiter-Vereine damit umgehen, die Gebeine von Christoph Columbus, welche in Spanien bestattet sind, zu reclamiren und nach seiner Heimath überführen zu lassen.

England.

London, 24. Sept. Die katholischen Erzbischöfe und Bischöfe Irland's haben ein Hirtenschreiben erlassen, das auf der Synode zu Maynooth abgefaßt wurde. In dem Schreiben gedenken die Bischöfe dankbar des wachsenden Einflusses der Religion in Irland, während derselbe in anderen Ländern allenthalben im Abnehmen begriffen sei. Um den Triumph der Kirche vollständig zu machen, so heißt es weiter, fehlt nur noch, daß auch die protestantischen Söhne Irland's in den Schooß der Kirche zurückkehren, was ihnen ja durch die Entstaatlichung der protestantischen irischen Kirche um so viel leichter gemacht gemacht worden sei. Das Schreiben verweilt sodann bei den Gefahren, die dem Glauben aus dem System des gemischten Unterrichts erwachsen, ein Punkt, den auch Cardinal Cullen beim Schluß der Synode besonders betonte. Durch die großen Erfolge, die seit der Emancipation errungen worden, sehen sich die Bischöfe ermuthigt, in dem Kampf um religiöse Erziehung gegen das „gemischte System" nicht nachzugeben, so lange er auch dauern möge. — Der Bericht des parlamentarischen Sonderausschusses zur Untersuchung über die unsoliden mittel- und südamerikanischen Anleihen ist nunmehr mit den Verhandlungen, Zeugenaussagen und Anhängen erschienen und füllt einen stattlichen Band, der für 8 Sh. 6 P zu haben ist. Die in ihm enthaltenen Lehren aber haben das britische Publikum nicht viel weniger als 10 Millionen Pfund gekostet. Da Don Carlos Gutierrez, der arg compromittirte Gesandte von Honduras, seine Rechtfertigung bis zum Erscheinen des vollständigen Berichtes verschoben hat, so gewinnt dieser an Interesse. Die „Times" mahnt den genannten Herrn mit gewichtigen Worten, daß der Zeitpunkt gekommen sei, die gegen ihn erhobenen Angaben zu entkräften, widrigenfalls er die Ehren und Privilegien eines Gesandten nicht länger genießen dürfe.

Dänemark.

— Das im Amte Hjörring in Jütland belegene, gegen eine Quadratmeile große und unter dem Namen „Vildmose" bekannte Torfmoor, dessen Inneres noch von keinem menschlichen Fuße betreten worden ist, steht seit längerer Zeit in Flammen. Das Feuer, welches von einigen Kindern angezündet sein soll, hat in den letzten Tagen sehr bedenkliche Dimensionen angenommen und hüllt zeitweise die ganze Landspitze Skagen in Rauch ein. Bevor ein starker und anhaltender Regen fällt, ist das Feuer nicht zu löschen. Man ist wegen des Schicksals der vielen armen Torfgräber, welche in elenden Hütten am Rande des Moores wohnen, sehr besorgt.

Rußland.

Petersburg, 22. Sept. Die ganz außergewöhnlich häufigen und umfangreichen Brände der letzten Monate haben endlich in regierenden Kreisen Anlaß gegeben, an ernstere Schutzmaßregeln zu denken. Im Ministerium des Innern tritt demnächst eine Commission zusammen, welche, aus Vertretern sämmtlicher Ministerien u. s. w. zusammengesetzt, unter dem Vorsitz des General Schidlowski über die Frage zu berathen haben wird. Auf Befehl des Kaisers hat der Staatsrath Walujeff, Minister der Domänen, eine Denkschrift „über die Maßregeln zu möglichster Verminderung der Feuersbrünste in Rußland und über die Mittel zu einer allmäligen Ersetzung der hölzernen Wohngebäude in Städten und Dörfern durch steinerne", ausgearbeitet und der Commission zugehen lassen. Der Kaiser hat seine Fahrt nach der Krim mehrfach unterbrochen, um Truppenbesichtungen abzuhalten. Die Kaiserin mit den jüngeren Prinzen hat sich ebenfalls nach Livadia begeben. Kurz vorher verabschiedeten sich in Zarskoje Sselo der Herzog und die Herzogin von Edinburgh, um sich bei Peterhof nach England einzuschiffen. Die Anwesenheit der englischen Verwandten am russischen Hoflager hat nahezu ein Vierteljahr gedauert. — Seit einiger Zeit ist eine Commission mit der Bearbeitung eines Entwurfs zu einer neuen Wehrordnung für das Großherzogthum Finnland beschäftigt. Wie das „Aftonbladet" mittheilt, beruht der Entwurf auf dem Prinzip der allgemeinen persönlichen Wehrpflicht und der Sonderstellung der finnländischen Truppen. Das Loos entscheidet über jeden 20jährigen Wehrfähigen, ob er der Reserve", oder ob er dem „stehenden Heere" zugetheilt werden soll. Im ersteren Falle gehört er bis zum vollendeten 40. Lebensjahre der „Reserve" an. Die von vornherein dem stehende Heere zugetheilten Männer gehören demselben 3 Jahre an und treten nur dann auf 8 Jahre zur Reserve über. Ueberdies werden 4 Jahrgänge Landwehr gebildet. Höhere Schulbildung findet in Form von Dienstzeitabkürzungen in drei verschiedenen Stufen Berücksichtigung. Das finnländische Truppencorps wird eine Friedensstärke von 5000 Mann haben und in acht Bataillone getheilt sein. Ueberdies bleibt noch das finnländische Garde-Jäger-Bataillon bestehen, letzteres in St. Petersburg, die übrigen im Großherzogthume selber garnisonirend. Die obersten Führer finnländischer Truppen dürfen nur finnländische Landesangehörige sein. Der Etat ist auf 3,500,000 Mk. festgestellt und es soll zu zwei Drittheilen durch eine besondere Steuer, zu einem Drittheil aus dem Milizfonds aufgebracht werden. (Schl. Ztg.)

Rumänien.

Bukarest, 26. Septbr. Das amtliche Blatt veröffentlicht ein fürstliches Decret, wonach die rumänischen Truppen mit theilweise eingezogenen Reserven zu den gewöhnlichen Herbstübungen im October d. J. in ihren Territorialdivisionen zusammengezogen worden. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 25. September. Das amtliche Blatt meldet, daß die Lagerexercitien sistirt worden sind. Jedoch dürfen sich die Mannschaften nicht von Ort und Stelle entfernen, auch diejenigen nicht, die sich im Besitze eines Passes befinden sollten. — Die hiesige Kaufmannschaft hat bei der Regierung um ein allgemeines Moratorium nachgesucht, weil sie in Folge der politischen Krisis außer Stande sei, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Man glaubt, daß die Regierung im Laufe der nächsten Woche dem Antrage stattgeben werde. (W. T.)

Amerika.

— Ueber die Ueberschwemmungen, welche der Sturm der vorigen Woche an der Küste des Staates Texas verursachte, liegen folgende Einzelheiten vor. Es war am 15. Morgens, als sich in Indianola ein außergewöhnlich heftiger Ostwind fühlbar machte, der im Verlaufe der Nacht zum wüthendsten Orkan anwuchs. Das Wasser, durch den Druck des Windes zum Lande hingetrieben, stieg mit rasender Geschwindigkeit, so daß Jedermann nur an die Rettung des eigenen Lebens denken konnte. Binnen Kurzem standen die Straßen 6 Fuß hoch unter Wasser. Am 17. drehte sich der Wind nach Nordwesten, und die Wassermassen, welche derselbe aus den Indianola umgebenden, mit dem Meere zusammenhängenden Seen heraustrieb, überflutheten die Stadt von der anderen Seite. Die Häuser wurden weggerissen oder stürzten zusammen. Gegen den Morgen des 18. legte sich der Wind und das Wasser trat allmälig zurück. Mit Tagesanbruch wurde alsdann die schreckliche Verwüstung sichtbar. Die Stadt konnte kaum wiedererkannt werden. Kein Haus war der Zerstörung entgangen und todte Körper lagen in allen Richtungen umher. Die Ueberlebenden organisirten Polizeiwachen und suchten zu retten, was noch zu retten war. Siebenzig Leichname wurden binnen Kurzem aufgefunden und beerdigt. Männer, Frauen und Kinder entdeckte man in allen Stellungen, wie sie sich vergeblich an Fenstern und Thüren anzuklammern versucht hatten, um nicht von den Wellen hinweggerissen zu werden. Viele Gefangene ertranken in den Zellen; einer, ein Mörder, entkam, als man ihn befreite, um ihn vor dem Tode des Ertrinkens zu retten. Hunderte entkamen durch eigenthümliche Zufälle. Der Verlust an Menschenleben mag sich auf insgesammt 200 belaufen. Alle Kirchen sind vollständig verschwunden, eben so alle Kaufmannshäuser, mit Ausnahme von fünfen. Auch das Stadthaus hat viel gelitten, ist aber stehen geblieben. Von den Lotsen der Stadt kam nur einer mit dem Leben davon. Ein Telegramm, welches der Attorney-General des Districts nach Galveston sandte, lautet, wie folgt: „Senden Sie uns um Gottes willen schleunige Hilfe. Neun Zehntel aller Häuser sind gänzlich zerstört. Todte Körper finden sich in einem Umkreis von 20 (engl.) Meilen zerstreut. Siluria in Texas ist vollständig hinweggeschwemmt worden. Corpus Christi hat wenig gelitten." Die Stadt Sabine wurde vollständig überschwemmt und arg beschädigt, aber ohne Verlust an Menschenleben. Der Dampfer „Pelican State" litt Schiffbruch im Sabine-See, doch wurden die Bemannung und die Passagiere gerettet. Cedar Lake ist ebenfalls zerstört und es heißt, daß alle Einwohner dabei umkamen. In einem Gehöfte von 28 Menschen ertranken alle mit Ausnahme von fünfen. In Galveston, New-Orleans und an andern Orten haben sich Hilfscomités gebildet. Am 21. ging von Philadelphia ein Dampfer mit Kleidern und Lebensmitteln nach Indianola ab.

Danzig, 27. September.

— Der „Ostſ.-Ztg." wird von hier unterm 24. d. mitgetheilt: „In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung der Actionäre der „Gedania" wurde der Antrag Berliner Actionäre auf Reduction des Actiencapitals einstimmig angenommen. Vertreten waren 850 Actien mit 250 Stimmen. Statutenmäßig ist zur Giltigkeit des Beschlusses eine Vertretung von ¾ des gesammten Grundcapitals in der betr. Generalversammlung nothwendig. Da aber die Gesammtzahl der Actien nur 1000 beträgt, so waren darin 100 Actien mehr, als erforderlich repräsentirt."

— Auf den Strecken der Berlin-Stettiner Eisenbahn war es bisher Gebrauch, daß derjenige Reisende, welcher wegen Verspätung kein Billet zur Fahrt mehr lösen konnte, auf der nächsten Station gegen Nachzahlung des tarifmäßigen Fahrpreises zur Weiterfahrt zugelassen wurde. Da jedoch dies Verfahren von einem Theile der Passagiere fortgesetzt zu dem Versuche benutzt wird, das Fahrgeld zu defraudiren, so sieht sich die Verwaltung der Berlin-Stettiner Bahn veranlaßt, den § 14 des Betriebs-Reglements für die Eisenbahnen Deutschland's von jetzt ab in vollem Umfange zur Anwendung zu bringen. Dieser Paragraph bestimmt, daß Reisende, welche ohne Fahrbillet betroffen werden, für die ganze von ihnen resp. für die ganze vom Zuge zurückgelegte Strecke das Doppelte des gewöhnlichen Fahrpreises, mindestens aber 6 ℳ. zu entrichten haben. Derjenige Reisende jedoch, welcher gleich

beim Einsteigen dem Schaffner meldet, daß er wegen Verspätung kein Billet habe lösen können, hat einen um 1 ℳ erhöhten Fahrpreis zu zahlen.

— Zur Verhütung des Mißbrauchs der deutschen Flagge durch seeuntüchtige Schiffe sind die K. Consularbehörden in den britischen Hafenplätzen angewiesen worden, für ein daselbst in das Eigenthum von Reichsangehörigen übergehendes Schiff das Attest über den Erwerb des Rechts zur Führung der deutschen Flagge nur auf Grund des Zeugnisses eines Schiffsbesichtigers des britischen board of trade über die Untersuchung des Schiffs und dessen Seetüchtigkeit zu ertheilen. Die Schiffsbesichtiger sind vom board of trade beauftragt, diese Untersuchung, deren Kosten von dem Rheder des Schiffs zu tragen sind, auf Antrag der K. Consularbehörden vorzunehmen.

* Nach einem Telegramm aus Leba vom 27. d. ist das dort gekentert angetriebene Schiff die „Mathilde“, Capitän Becker aus Ziegenort mit Balken ꝛc. beladen.

* Die Betriebs-Einnahmen der K. Ostbahn betrugen im Monat August c. 1) im Personen-Verkehr 1 361 174 ℳ, 2) im Güterverkehr 1 750 059 ℳ, 3) an Extraordinarien 54 342 ℳ, in Summa 3 165 575 ℳ (weniger gegen August v. J. 93 142 ℳ). — Die Einnahmen der Ostpreußischen Südbahn betrugen 356 541 ℳ (mehr gegen August 1874: 47 742 ℳ); — die der Tilsit-Insterburger Eisenbahn 43 800 ℳ (mehr gegen 1874: 5976 ℳ).

* [Berichtigung.] In dem Bericht über die vorgestrige antischutzzöllnerische Versammlung muß es Seite 3, Spalte 2, Zeile 24 der letzten Nummer heißen: statt „in der Legislaturperiode 1871—1874“ „in den Legislaturperioden 1867—70 resp. 1871—74.“

[Selonke's Theater.] Schon häufig hat Referent Gelegenheit gehabt, die Leistungen des Herrn Bley als Darsteller der verschiedensten Rollen an dieser Stelle anerkennend zu erwähnen. Hr. Bley ist nicht allein ein gewandter Schauspieler, er ist auch in musikalischer Beziehung recht tüchtig; nachdem er am vergangenen Freitag als Componist zweier Lieder, welche von Hrn. Otto und Frl. Tank recht gut vorgetragen wurden, vor das Publikum trat, hörten wir gestern von ihm eine Ouvertüre und die melodramatische Musikbegleitung zu dem Stück „Dornen und Lorbeer“, die sehr beifällig aufgenommen wurden. Die Aufführung des Stückes befriedigte im Allgemeinen, Herr Brock spielte die Partie des Bildhauers sehr gut und wurde am Schluß wiederholt gerufen; von den anderen Mitwirkenden sind noch Frl. Friedland und Hr. Otto lobend zu erwähnen. Fr. Otto zeigte sich gestern in dem Liederspiel „Singvögelchen“ als „Nettchen“ und in der Posse „'s Nannerl“ als bühnentüchtige Dame. In den nächsten Tagen trifft die bekannte Kolter-Weitzmann'sche Gesellschaft und die Gesellschaft Thiele aus St. Petersburg hier ein und wird einen Cyclus von Vorstellungen eröffnen.

Am Sonnabend Abend fuhr der Milchfahrer St. aus Artschau auf der Promenade zwischen dem Hohen- und Petershager Thore mit dem Thorfuhrmann M. so stark zusammen, daß der auf dem Milchwagen sitzende Arbeiterjunge vom Wagen fiel und dabei den linken Oberschenkel brach. Derselbe wurde ins städt. Lazareth geschafft.

In der Nacht vom 25. zum 26. d. wurde auf der Chaussee zwischen Praust und St. Albrecht der 73 Jahre alte Bettler Ehling aus St. Albrecht todt vorgefunden. Wie festgestellt ist, hat sich derselbe in Praust betrunken, ist in diesem Zustande auf der Chaussee liegen geblieben und die kühle Witterung jener Nacht genügte, den alten kränklichen Mann zu tödten.

* Die K. Stations-Aufseher Heinritz in Altfelde und Thiel in Dirschau sind zu K. Stations-Vorstehern zweiter Klasse ernannt.

* Dem Apotheker Gronwald, welcher die früher Wentzel'sche Apotheke in Jungfer, Kreises Elbing, käuflich erworben hat, ist die Concession zum Betriebe dieser Apotheke verliehen worden.

† Marienburg, 26. Sept. Heute beging das hier wohnhafte Tischlermeister Stutterheim'sche Ehepaar die seltene Feier der goldenen Hochzeit. — Die Lebensmittelpreise steigen hier stetig und haben jetzt schon eine so beträchtliche Höhe erreicht, daß sie die vor Einführung der Mahl- und Schlachtsteuer zu Kraft bestandenen Sätze theilweise überragen. Man fragt sich zunächst: Weshalb blieb die in der Entwickelung begriffene Bildung eines Consumvereins, wie sie im vergangenen Winter unter dem Beifall des großen Publikums angebahnt wurde, nur ein frommer Wunsch? — Vor längerer Zeit schrieben wir Ihnen von einer bevorstehenden Reorganisation unserer städtischen Feuerwehr durch Bildung eines neuen Löschvereins, hoffend, daß man diese dringliche Angelegenheit in richtiger Würdigung ihrer Bedeutung zu einem baldigen Abschlusse bringen würde. Leider haben wir jetzt zu constatiren, daß noch immer nicht das Statut aufgestellt worden ist. Dagegen rührt sich die freiwillige Feuerwehr unter der Leitung des Zimmermeisters Thomaschke seitdem eifrig, hält wöchentlich Uebungen ab und wird morgen zur Erledigung geschäftlicher Fragen eine Generalversammlung abhalten, auf deren Tagesordnung u. A. auch die Wahl des Vorstandes steht. — Die Anfangs beschlossene Theilnahme unseres Gesangvereins an dem heute stattfindenden Stiftungsfeste der Dirschauer Liedertafel hat wegen mangelnder Betheiligung der einzelnen gesangstüchtigen Mitglieder aufgegeben werden müssen.

—§ Stuhm, 26. Sept. Das diesseitige Landrathsamt veröffentlicht in seiner letzten Nummer die Namen derjenigen Orte, in welchen der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche nunmehr constatirt ist. Es sind danach von der Krankheit betroffen: die Schafe des Gutsbesitzers Johst in Vorwerk Altmark, das Rindvieh der Besitzer Wiens und Dörschlag in Kl. Schardau und Kgl. Neudorf, das Rindvieh auf dem Gute Gr. Teschendorf, das Vieh des Besitzers Janzen in Montauerweide. Außerdem sind Erkrankungsfälle noch in den Ortschaften Lichtfelde, Tragheimerweide, Zwanzigerweide, Montauerweide, Gr. und Kl. Usznitz, Schweingrube, Kl. und Adl. Schardau vorgekommen. Demzufolge ist zunächst der für den 18. October angesetzte Viehmarkt in Altmark aufgehoben worden, während ebenso das Beschicken von Viehmärkten den inficirten Ortschaften verboten ist und die anderen polizeilichen Vorschriften zur Nachachtung angeordnet sind.

Elbing, 26. Sept. Heute lief wieder von der Schichau'schen Werft ein neuer eiserner Schraubendampfer ab. Dieser Dampfer „Kreßmann,“ ist für Rechnung der Dampf- und Segelschiff-Rhederei in Stettin, der des General-Consul Gribel nach „Veritas“ Klasse † I 3/3 1. 1. erbaut und hat folgende Abmessungen: Gesammt-Länge 49,2 Meter, Breite 7,48 Meter, Tiefe vom Kiel bis Schandeck 4,15 Meter. Die Compound-Maschine hat 350 indicirte Pferdekräfte. Der Dampfer ist mit einem Ueberbau (Hurricandeck von 28 Meter Länge) versehen, unter welchem 1 Salon, 1 Damencajüte, 2 Cabinen für je 8 Passagiere und die nöthigen Räumlichkeiten für Capitän und Bemannung eingebaut werden. Die Tragfähigkeit beträgt 9000 Ctr. Die complette Fertigstellung und Ausrüstung soll so beschleunigt werden, daß der „Kreßmann“ noch Ende October cr. zur Ablieferung gelangt. Derselbe soll unter Führung des Capt. Scherlau Tourfahrten zwischen Stettin-Danzig mit Gütern und Passagieren unterhalten. (A. Z.)

— Der in der Nacht zum 19. in Graudenz mit so großer Frechheit bei dem Uhrmacher Wolff ausgeführte Diebstahl, wobei 26 goldene Uhren im Werthe von mindestens 600 Thlr. entwendet wurden, ist, was den Thäter anbelangt, jetzt hier aufgedeckt worden. Gestern Vormittag ließ die Wirthin eines am Elbing belegenen Lokals der Polizeibehörde mittheilen, daß sich bei ihr ein Mann eingefunden habe, der ihr verdächtig erscheine. Zwei Beamte wurden sogleich hin beordert und da sich der Fremde nicht genügend auszuweisen vermochte, wurde er von den beiden Beamten nach der Polizei begleitet. In der Burgstraße jedoch entwischte er ihnen mit Hinterlassung seines Havelok und es gelang nicht, seiner wieder habhaft zu werden. Die Beamten kehrten Abends 8 Uhr ermüdet zurück und statteten dem ersten Polizeiinspector Bericht ab von ihrem Mißerfolge. Dieser schickte zwei andere Beamte mittelst Droschke nach der Station Grunau. Hier endlich gelang es dem in Civil gekleideten Sergeanten Bartsch, den Delinquenten, als er Nachts um 1 Uhr gerade den durchfahrenden Zug benutzen wollte, zu erwischen und so langte derselbe denn Morgens um 4 Uhr hier glücklich an. Der Gauner führte 15 goldene Uhren bei sich, 8 andere hatten sich schon vorher in dem weggeworfenen Ueberzieher aufgefunden und eine ist bei einem hiesigen Rückkaufshändler ausfindig gemacht worden. Gestanden hat der Patron, der sich Heinicke nennt und Cigarrenmacher aus Berlin sein will, bis jetzt noch nichts; er will die Uhren irgendwo gekauft haben. (E. P.)

⊖⊖ Schwetz, 26. Sept. Unter dem Rindvieh im Käthnerdorf Gr. Kommorsk ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und ist diese Ortschaft bis auf Weiteres für jeden Verkehr mit Rindvieh, Rauhfutter ꝛc. gesperrt. In sehr vielen Dörfern unseres Kreises ist die Klage über Krankheiten unter dem Vieh eine allgemeine geworden.

Königsberg, 26. Sept. Die beiden Leute, welche sich fälschlich „landwirthschaftliche Wanderlehrer“ nannten, unter diesem Namen Vorträge hielten und Thierarzenei betreffende Bücher und Instrumente zu übertriebenen Preisen verkauften, standen am 18. d. Mts. vor Gericht. Auf Grund des vorliegenden gravirenden Materials war die Anklage auf Betrug gestellt und wurden die Angeklagten zu 3 Monaten Gefängniß und 60 Thlr. Geldbuße, event. noch einem Monat Gefängniß, so wie zu einjährigem Ehrverlust verurtheilt. Es ergab sich übrigens aus der Verhandlung, daß der eine der Angeklagten, Göthling, einmal wegen Gewerbesteuer-Contravention, der andere, Schallas, dagegen in Berlin bereits 4 Mal wegen Diebstahls, zuletzt wegen eines schweren mit 2 Jahren Gefängniß, wovon ihm jedoch ein Jahr im Wege der Gnade erlassen ist, bestraft worden.

— Zur Anstellung eines Molkerei-Instructors sind ferner von den landwirthschaftlichen Vereinen Löbau 30 ℳ, Putzig 10 ℳ und von dem Verleger der „Milch-Zeitung“ Herrn Kafemann-Danzig 100 ℳ jährlich für 3 Jahre gezeichnet. Außerdem haben Mitglieder der landwirthschaftlichen Vereine Vandsburg und Putzig den Beitrag von 10 Pfennigen pro Kuh für 230, resp. 90 Kühe (zusammen 32 ℳ) auf drei Jahre zugesichert. (Land- u. forstw. Z.)

Königsberg, 26. Sept. Die Notiz über falsche Coupons der Ostpreußischen Landschaft ergänzt die „Ostpr. Ztg.“ dahin, daß auf der Landschaft nur ein Coupon angehalten worden ist, der den Trockenstempel in der Mitte (statt links unten) und statt der Unterschrift Schellong (rechts unten) einen andern Namen trug. Die Recherchen sind im Gange. Augenscheinlich rührt dieser Coupon von einem Makulaturbogen her. — Die am 21. d. durch einen Revolverschuß von ihrem 14jährigen Sohne aus Unachtsamkeit tödtlich verletzte Frau Bloch ist Freitag Abends gestorben. Die in die rechte Seite des Leibes gedrungene Kugel hat nicht aufgefunden werden können und eine tödtliche Entzündung der Lunge hervorgerufen. — Vor längerer Zeit verschwand hier der Commissionär G. und wurde durch die hiesige K. Staatsanwaltschaft wegen Wechselfälschung steckbrieflich verfolgt. Vorgestern hat sich G. derselben, nachdem er verschiedene Lande durchreist hatte, selbst zur Haft gestellt. — Der Königsberger Reitverein hat in seiner ordentlichen Generalversammlung am 24. September seine Auflösung beschlossen. Der Verein war im Jahre 1863 gestiftet und zählte zuletzt ungefähr achtzig Mitglieder, unter denen sich vorwiegend Kaufleute, doch auch Angehörige anderer Stände und einige zwanzig Gutsbesitzer befanden. Der hauptsächlichste Grund der Auflösung ist in dem Umstande zu suchen, daß durch den Verkauf des Tattersalls dem Vereine das Domicil und damit die Möglichkeit, seine Wirksamkeit weiter auszuüben, entzogen ist. (K. Bl.)

△ Osterode, 26. Sept. Im Gute Schildeck ist unter dem Rindvieh die Klauenseuche ausgebrochen. — Am 15. d. M. hatten sich bei Ketzwalde mehrere Kinder um ein auf freiem Felde angezündetes Feuer versammelt. Ein dreijähriges Mädchen wurde hierbei von der Flamme erfaßt und starb in Folge der erlittenen Brandwunden nach wenigen Stunden. — Der hiesige Handwerker-Verein beginnt am 1. October seine Vereinsabende mit einem Vortrage des Lehrers Bendziula über Mädchen-Erziehung.

* Zu Nikolaiken und Alt-Ukta, Reg.-Bezirk Gumbinnen, werden am 1. October d. J Telegraphen-Stationen mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden.

Vermischtes.

— Frau Lucca ist für eine Italienische Opern-Gesellschaft engagirt, welche im nächsten Winter in dem Wiener Hofopernthheater Vorstellungen geben wird.

— [Ominöser Druckfehler.] In dem Rechenschaftsberichte einer bekannten Actiengesellschaft liest man u. A.: „Die Verwalkung des Directoriums hat sich der vollen Zustimmung der Actionäre zu erfreuen gehabt.“

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 27. Septbr.

		Crs.v.25.			Crs.v.25
Weizen			Pr. 4½% consl.	104,50	105
gelber			Pr. Staatsschldf.	91,40	92,50
Sepbr.-Octbr.	198,50	200	Wstp. 3½% Pfdb.	84	85
April-Mai	211	211,50	do. 4% do.	94	94,20
Roggen			do. 4½% do.	100,50	101,60
Sepbr.-Octbr.	145,50	145,50	Berg.-Märk. Eisb.	79,50	79,50
April-Mai	153,50	153,50	Lombardenser.Cp.	177,50	182
Petroleum			Franzosen	490	495,50
pr. 200 ℔			Rumänier	29	30,20
Sept.-Oct.	24,30	24,50	Rhein. Eisenbahn	110	110,50
Rüböl Sept.-Oct.	61	61	Oester. Creditanst.	364,50	373,50
April-Mai	65	64,50	Türken (5%)	33,70	34,40
Spiritus loco			Oest. Silberrente	66	66,40
Sept.-Oct.	49,90	50,30	Russ. Banknoten	275,10	275,40
April-Mai	52,40	53	Oest. Banknoten	181	181,10
Ung. Schatz-A. II.	95,75	96	Wechselcrs. Lond.	—	20,24

Ungar. Staats-Ostb.-Prior. II. E. 65,70.

Frankfurt a. M., 25. Septbr. Effecten-Societät. Creditactien 185⅝, Franzosen 246¾, Lombarden 89¾, Galizier —, Reichsbank 151¾, 1860er Loose 119⅝. Ziemlich fest.

Bremen, 25. Sept. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 11,50, pr. October —, pr. Novbr. 11,65, pr. Dezbr.-Januar 11,95. Sehr fest.

Amsterdam, 25. Septbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr. Novbr. 274, pr. März 293. — Roggen pr. October 178, pr. März 193.

Wien, 25. Sept. (Schlußcourse.) Papierrente 70,10, Silberrente 73,75, 1854r Loose 105,00, Bankactien 908,00, Nordbahn 1750, Creditactien 212,20, Franzosen 274,75, Galizier 217,50, Kaschau-Oderberger 121,00, Pardubitzer 142,50, Nordwestbahn 146,00, do. Lit B. 57,00, London 111,90, Hamburg 54,50, Paris 44,17, Frankfurt 54,50, Amsterdam —, Creditloose 166,00, 1860er Loose 112,00, Lomb. Eisenbahn 103,50, 1864er Loose 134,00, Unionbank 88,20, Anglo-Austria 106,20, Napoleons 8,92, Ducaten 5,30, Silbercoupons 101,90, Elisabethbahn 175,20, Ungarische Prämienloose 80,20, Preuß. Banknoten —.

London, 25. Septbr. [Schluß-Course.] Consols 94 3/16. 5pCt. Italienische Rente 72¼. Lombarden 9 3/16. 3pCt. Lombarden-Prioritäten alte —. 3pCt. Lombarden-Prioritäten neue 9 11/16. 5pCt. Russen de 1871 101¼. 5pCt. Russen de 1872 104¼. Silber 56 11/16. Türkische Anleihe de 1865 35 5/16. 6pCt. Türken de 1869 49¼. 6pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 106½. 6pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 105⅛. Oesterreichische Silberrente 66¾. Oesterreichische Papierrente 64. 6pCt. ungarische Schatzbonds 96¾. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission —. Spanier 19. — In die Bank flossen heute 5000 Pfd. Sterl. — Platzdiskont 1⅞ pCt.

Liverpool, 25. Sept. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Middling Orleans 7 5/16, middling amerikanische 6 15/16, fair Dhollerah 4¾, middl. fair Dhollerah 4⅞, good middl. Dhollerah 4¼, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4⅛, good fair Broach 5, new fair Domra 4⅝, good fair Domra 5 1/16, fair Madras 4¾, fair Pernam 7 15/16, fair Smyrna 6¼, fair Egyptian 7¾. — Ruhig. Schwimmende thätig, etwas williger.

Paris, 25. Sept. (Schlußcourse.) 3pCt. Rente 65,77½. Anleihe de 1872 104,42½. Italienische 5pCt. Rente 72,80. Ital. Tabaks-Actien 775,00. Italienische Tabaks-Obligationen 506,00. Franzosen 618,75. Lombardische Eisenbahn-Actien 230,00. Lombardische Prioritäten 238,00. Türken de 1865 35,37½. Türken de 1869 262,00. Türkenloose 116,00. — Credit mobilier 173. Spanier extér. 18,81, do. intér. 15,31. — Ruhig, geringes Geschäft.

Paris, 25. Sept. Productenmarkt. Weizen matt, pr. Septbr. 26,75, pr. November-Dezember 27,00, pr. November-Februar 27,25, pr. Januar-April 28,25. Mehl matt, pr. Septbr. 59,00, pr. November-Dezember 59,50, pr. November-Februar 60,50, pr. Januar-April 61,25. Rüböl steig., pr. September 89,75, pr. November-Dezember 86,50, pr. Januar-April 84,75, pr. Mai-August 84,25. Spiritus ruhig, pr. September 47,25, pr. Januar-April 46,50.

Antwerpen, 25. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., dänischer 27. Roggen unverändert, Odessa 17. Hafer fest. Gerste matt. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 28¾ bez. und Br., pr. September 28½ bez., 28¾ Br., pr. October 28½ bez., 28¾ Br., pr. November 29 bez. und Br., pr. October-Dezember 29¼ bez., 29½ Br. — Ruhig.

Newyork, 25. Septbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 81C., Goldagio 16½, 5/20 Bonds pr. 1885 119¼, do. 5pCt. fundirte 118⅛, 5/20 Bonds pr. 1887 121⅛, Eriebahn 17⅛, Central-Pacific 105¼, Newyork Centralbahn 102½. Höchste Notirung des Goldagios 16¾, niedrigste 16½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 13½, do. in New-Orleans 13, Petroleum in Newyork 14¼, do. in Philadelphia 13¾, Mehl 5D. 65C., Rother Frühjahrsweizen 1D. 33C., Mais (old mixed) 71C., Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅞, Kaffee (Rio-) 20½, Schmalz (Marke Wilcox 14½C., Speck (short clear) 12½C., Getreidefracht 7.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 27. September.

Weizen loco flau, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	132-135℔	225-235 ℳ Br.	175-212 ℳ bez.
hochbunt . . .	131-134℔	210-220 ℳ Br.	
hellbunt . . .	129-131℔	205-210 ℳ Br.	
bunt	126-131℔	195-205 ℳ Br.	
roth	128-134℔	185-195 ℳ Br.	
ordinaire . . .	122-130℔	175-185 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 198 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Sept.-Octbr. 198 ℳ bez., pr. October-November 200 ℳ Br., pr. April-Mai 215 ℳ Br., 212 ℳ Gd.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔ 147—149 ℳ pr. 120℔ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 142 ℳ

Auf Lieferung pr. September-October 140 ℳ Br., 136 ℳ Gd., pr. April-Mai 148 ℳ Gd.

Gerste loco pr. Tonne von 2000 ℔ große 116℔ 173 ℳ, alte 113℔ 148 ℳ, kleine 100℔ 136 ℳ, 106℔ 142 ℳ, 112℔ 145 ℳ

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 280 ℳ

Raps loco pr. Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 285 ℳ

Petroleum loco pr. 100 ℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 12,75 ℳ Auf Lieferung pr. October 12,75 ℳ

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,345 Gd., 20,345 gem., do. 3 Mon. 20,24 Gd. 20,24 gem. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 104,75 Gd. 3½ pCt. Preußische Staatsschuldscheine 92,25 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 84,75 Gd. 4pCt. do. do. 94,00 Gd. 4½pCt. do. do 101,60 Br., 101,35 Gd. 5pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,75 Br. 5pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 27. Septbr. 1875.

Getreide-Börse. Wetter: sehr schön auch warm. Wind: Süd.

Weizen loco ist am heutigen Markte besser zugeführt gewesen, aber die Stimmung war recht flau und besonders für die abfallenden Gattungen; auch für alte Waare fehlte heute jede Kauflust. 270 Tonnen sind verkauft worden, feiner und heller Weizen wurde zu schwach behaupteten Preisen verkauft, anderer mußte zum Theil billiger erlassen werden. Bezahlt ist für Sommer- mit Bezug 128℔ 175 ℳ., 126—132℔ 184 ℳ, 142℔ 190 ℳ, roth 132℔ 190 ℳ, bunt bezogen 131℔ 181 ℳ, glasig 126℔ 191 ℳ, 127℔ 195 ℳ, hellbunt 130, 132℔ 199, 201, 203 ℳ, hochbunt und glasig 134, 136℔ 210, 212, 217 ℳ pr. Tonne. Termine geschäftslos, Septbr.-October 198 ℳ bez., October-November 200 ℳ Br., April-Mai 215 ℳ Br., 212 ℳ Geld. Regulirungspreis 198 ℳ

Roggen loco matt auch billiger, 125℔ 154 ℳ, 126℔ 153 ℳ, 127℔ 156 ℳ, 128℔ 154½, 155, 157 ℳ pr. Tonne ist für gehandelte 100 Tonnen bezahlt. Termine geschäftslos, September-October 140 ℳ Br., April-Mai 148 ℳ Gd. Regulirungspreis 142 ℳ Gekündigt wurden 200 Tonnen. — Gerste loco kleine 100℔ 136 ℳ, 106, 107℔ 141, 142 ℳ, 112℔ 145 ℳ, große 110℔ 165 ℳ, 112, 114℔ 170 ℳ, 116℔ 173 ℳ, alte große 112, 113℔ 148, 149 ℳ pr. Tonne — Rübsen loco ohne Umsatz. Termine October-November 285 ℳ Br. Regulirungspreis 280 ℳ. — Raps loco und Termine ohne Angebot. Regulirungspreis 285 ℳ

Productenmärkte.

Königsberg, 25. Septbr. [Spiritus.] Wochenbericht. (v. Portatius u. Grothe.) Die Lage des Artikels bleibt fortdauernd flau, Preise haben zwar nicht bedeutend nachgegeben, aber der Verkauf geht schwierig, besonders auf Termine sind Käufer sehr zurückhaltend. Locowaare bedang 50—49¾ ℳ, Sept. 49½ ℳ, October-November 49 ℳ, Frühjahr 52½, 52 ℳ pr. 10,000 pCt. ohne Faß und bleiben dazu Abgeber.

Stettin, 25. September. Weizen pr. September-October 198,00 ℳ, pr. October-November 198,00 ℳ, pr. April-Mai 208,00 ℳ — Roggen pr. September-October 142,00 ℳ, pr. October-November 142,00 ℳ pr. April-Mai 151,00 ℳ — Rüböl 100 Kilogr. pr. September-October 59,00 ℳ, pr. April-Mai 63,75. — Spiritus loco 48,90 ℳ, pr. September-October 48,60 ℳ, pr. April-Mai 51,50 ℳ — Rübsen pr. Herbst 290,00 ℳ.

Kartoffelstärke.

Berlin, 25. Sept. Die bereits eingegangenen und stetig anwachsenden Offerten, sowie die Zufuhren in feuchter Kartoffelstärke haben in der abgelaufenen Woche im Terminhandel der Kartoffelfabrikate einiges Leben hervorgerufen, während im Allgemeinen die Speculanten sowohl als Consumenten eine abwartende Haltung beobachten. Preise behaupteten sich fast ausnahmslos. In der Mark, sowie in den angrenzenden Productionsdistricten, ebenso in Niederschlesien, sowie im Posen'schen bezahlte man für gesunde, sandfreie Fabrikkartoffeln 30—33 ℳ pr. 1200 Kilogr. pr. Casse franco Bahn oder Wasserstation bei Partien. Für feuchte reingewaschene Kartoffelstärke in disponibler Waare bezahlte man Anfangs 7,25 ℳ., schließlich jedoch nur 7 ℳ., und ebenso pr. October-Lieferung pr. 50 Kilogr. netto, bahnamtliches Gewicht der Abgangsstation 2½ pCt. Tara in Käufers Säcken pr. Kasse bei Partien von 50,000 Kilogr. frei Berlin. Notirungen: Prima exquisite Kartoffelstärke und Mehl, chemisch rein auf Horden getrocknet und centrifugirt disponibel 13,50 ℳ Prima pr. October-December 13 ℳ Kartoffelstärke und Mehl, ohne Centrifuge gearbeitet, mechanisch getrocknet oder chemisch gebleicht, disponibel 12,75—13 ℳ., pr. October-December 12,50—12,75 ℳ Gd. Prima Mittelqualitäten disponibel 12—12,25 ℳ secunda do. 10,50—11,50 ℳ., tertia 8—10 ℳ, Schlamm-Mehl 5—6 ℳ Alles pr. 50 Kilogr. Brutto mit Sack frei Berlin Netto Kasse bei Quantitäten von wenigstens 5000 Kilogr. erste Kosten. Breslau, so wie die sonstigen schlesischen Fabrikplätze notiren für Prima Kartoffelstärke und Mehl loco 12,50—13,50 ℳ., pr. October-November 12—13 ℳ pr. 50 Kilogr. incl. Sack pr. Kasse, ab Bahn und Wasserstation. (Schl. Ztg.)

Eisen, Kohlen und Metalle

Berlin, 22. Septbr. (Orig.-Ber. der Bank- und Hndls.-Ztg. von Leopold Hadra.) Kupfer. Hiesiger Preis für englische Marken 91—94 ℳ pr. 50 Kilogr. Mansfelder Raffinade 94,50 ℳ pr. 50 Kilogr. Cassa ab Hütte. Detail-Preise 3—4 ℳ höher. — Bruchkupfer. Je nach Qualität 75—80 ℳ pr. 50 Kilogr. loco. — Bancazinn 96—98 ℳ pr. 50 Kilogr. Prima Lammzinn 91—93 ℳ Secunda 89 ℳ pr. 50 Kilogr. Bruchzinn 70 ℳ — Zink. In Breslau W. H. von Giesche's Erben 24,50 ℳ., geringere Marken 24 ℳ pr. 50 Kilogramm. In London 24 £ Hier am Platze erstere 25,75—26,25 ℳ., letztere 25,25—25,50 ℳ pr. 50 Kilogr. Im Detail verhältnißmäßig höher. — Bruch-Zink 16—17 ℳ loco. — Blei. Tarnowitzer, sowie von der Paulshütte, G. v. Giesche's Erben ab Hütte 21,75—22 ℳ pr. 50 Kilogr. Casse. Loco hier 24—24,50 ℳ Harzer und Sächsisches 25—25,50 ℳ Spanisches Rein u. Co. 26,50—27 ℳ San Andres 26—27 ℳ — Bruch-Blei 19—19,50 ℳ pr. 50 Kilogr. — Roheisen. Hiesige Lagerpreise für gute und beste schottische Marken 4,80—5,20 ℳ Engl. Roheisen 4,00 bis 4,30 ℳ pr. 50 Kilogr. Oberschles. Coaks-Roheisen 3,40 bis 3,60 ℳ Gießerei-Roheisen 3,70—4 ℳ pr. 50 Kilogr. Graues Holzkohlen-Roheisen 5,30 ℳ., weißes Holzkohlen-Roheisen 4,40—4,70 ℳ pr. 50 Kilogr. ab Hütte. — Bruch-Eisen 4,30—4,60 ℳ — Stabeisen. Gewalztes 7,75—8,25 ℳ pr. 50 Kilogr. ab Werk. — Schmiedeeiserne Träger 12,50—17 ℳ loco pr. 50 Kilogr. je nach Dimensionen. — Eisenbahnschienen. Zu Bauzwecken geschlagene 6,50 ℳ., zum Verwalzen 4,75—5 ℳ — Engl. Nuß- und Schmiedekohlen hier bis 80 ℳ., Coaks 68—72 ℳ pr. 40 Hectol. Schlesischer und Westfälischer Schmelz-Coaks 1,45—1,80 ℳ pr. 50 Kilogramm loco hier.

Wolle.

Breslau, 25. Sept. Seitdem wir zuletzt berichtet, hat sich eine sichtliche Abnahme der Nachfrage bemerkbar gemacht, was indeß zum Theil mit dem Beginn der Leipziger Messe zusammenhängt. Die Lausitzer Fabrikanten blieben indeß dem hiesigen Markte treu und haben abermals einige Ankäufe sowohl in besseren polnischen und schlesischen Tuchwollen von 68—75 Thlr. als auch in den gleichen gewaschenen Wollen von 92—100 Thlr. gemacht. Lammwolle bleibt begehrt bei festen Preisen und geringem Vorrath. Von Zackelwolle sind ca. 200 Ctr. bunte Waare à 20½ Thlr. für Hamburg und ca. 100 Ctr. weiße Winterwolle zu 25—26 Thlr. für die Provinz bezogen worden. Im Allgemeinen fehlt es noch immer an Lebhaftigkeit und selbst an Vertrauen zu einer bald bevorstehenden Besserung.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 26. Sept. Wind: WSW.

Angekommen: Anglo Dane (SD.), Jensen, Antwerpen (via Copenhagen), Güter. — Catharina Hoflant, Hazewinkel, Copenhagen; Johanna, Jung, Marstal; beide mit Ballast. — Ajax (SD.), Wermcke, Leith, Kohlen. — Pioneer, Williams, Wick, Heringe.

Gesegelt: Tiger (SD.), Jürgens, Lübeck; Souvenir, Dejoie, Rochefort; Providential, Freese, Stettin; Ida Sophie, Larsson, Gent; Franz Böttcher, Leithoff Gent; sämmtlich mit Holz. — Fido (SD.), Chambers, Hull; Medea, (SD.), Lorie, Amsterdam; Maria, Weber, Cardiff; sämmtlich mit Getreide. — Erndte (SD.), Scherlau, Stettin. Güter. — Alagonda, Hasselaar, Königsberg, Petroleum. — Silksworth, Dunn, Memel, Ballast.

Den 27. Septbr. Wind: W.

Angekommen: Stolp (SD.), Marx, Stettin, Güter. — Constance, Morrison, Boddom; Ann u. Elizabeth, Marshal, Fraserburgh; Jane u. Isabella, Robertson, Peterhead; Catharina, Rowland, Montrose; sämmtlich mit Heringen. — Meta u. Max, Rehberg, Grangemouth, Kohlen. — Anna, Stark, Newcastle, Kohlen und Mauersteine.

Gesegelt: St. Hermeland, Lestuder, Königsberg, Salz. — Sophie, Hansen, Drammen; Mahongo, Pehrson, Gefle; junge Heinrich, Kofahl, Memel; Content, Kruse, Memel; sämmtlich mit Ballast.

Ankommend: Bark „Peter Rolt“, 1 Bark, 1 Kuff, 2 Logger, 1 Jacht.

Thorn, 25. Sept. Wasserstand: 2 Fuß 6 Zoll.
Wind: W. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Duinowo: Stapel, Dauben u. Jck, Steinkohlen.

Von Danzig nach Warschau: Kray, Meyer, Berndts, Haußmann u. Krüger, Soda, Thonröhren, Colophonium, Schroot, Wagenfett, Kartoffelmehl, Farberde.

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Kuley, Großmann u. Neisser, Fürstenberg, Prowe, Gebr. Engel, Löwinsohn, Reis, Blauholz, Pfeffer, Kaffee, Soda, Candis, Papier, Petroleum.

Stromab:

Druszkowski, Wundermacher, Thorn, Danzig, 2 Kähne, 404 Schock Stäbe.

Meteorologische Beobachtungen.

26	12	336,94	+ 9,8	S., flau, hell, klar.
27	8	335,70	+ 10,2	SSW., flau, trübe, bezogen.
	12	335,15	+ 13,3	SSW., frisch, hell, diesig.

Heute Abend ¾9 Uhr wurde meine liebe Frau **Aurelie** geb. **Hartmann** von Zwillingen (Mädchen) glücklich entbunden.
Danzig, den 25. Septbr. 1875.
5814) **Egbert Droescher.**

Heute früh 1½ Uhr wurden durch die Geburt eines kräftigen Jungen erfreut
Danzig, 26. September 1875.
5815) **Schön** und Frau.

Heute Nacht 1 Uhr wurde uns eine Tochter geboren.
Marienburg, den 25. Septbr. 1875.
Theodor Liebrecht,
5780) Rentier, und Frau.

Heute Nachmittag 2 Uhr wurde meine innig geliebte Frau **Margarethe** geb. **von der Osten-Geiglitz** von einem kräftigen Knaben schwer aber glücklich entbunden.
Maldeuten, d. 26. Septbr. 1875.
5778) **von Reichel,**
Prem.-Lieut. der Garde-Landw.-Cavallerie.

Durch Gottes gnädigen Beistand wurde heute früh um 5 Uhr meine liebe Frau **Anna,** geb. **Krueger,** von einem kräftigen Töchterchen schwer, aber glücklich entbunden, welches wir hiermit anstatt jeder anderen besonderen Meldung anzeigen.
Bohnsackerweide, 25. September 1875.
Johann Scheffler nebst Frau.

Die gestern vollzogene Verlobung meiner jüngsten Tochter **Auguste** mit Herrn **Carl Ziesmer** beehre ich mich statt besonderer Meldung anzuzeigen.
Danzig, den 27. September 1875.
Henriette Bauer
geb. **Fischer.**

Als Verlobte empfehlen sich:
Auguste Bauer,
Carl Ziesmer.

Nach schwerem Leiden entschlief heute Nachmittags 4 Uhr mein innigst geliebter Gatte, unser Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der Kaufmann
Eduard Hirsch.
Verwandten und Freunden diese Nachricht statt jeder besonderen Meldung, um stille Theilnahme bittend.
Die Hinterbliebenen.
Danzig, 25. September 1875.

Heute starb nach langem schweren Leiden im 36sten Lebensjahre unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann
Joseph Elsenstaedt.
Dieses zeigen wir tief betrübt an.
Mewe, den 25. September 1875.
Die Hinterbliebenen.

Heute früh 6½ Uhr endete im 73. Lebensjahre ein sanfter Tod die langen Leiden meines lieben Mannes, des Rentiers und Stadt-Aeltesten
Friedrich Housselle.
Um stille Theilnahme bittet
Die tief betrübte Wittwe
Therese Housselle,
geb. **Rittersdorff.**
Elbing, 25 September 1875.

Auction
44 Langgasse 44.
Dienstag, den 28. September 1875, von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage der Firma: **Mathilde Tauch** einen Rest der vorjährigen Confections-Gegenstände als: Damen- u. Mädchen-Winter-Mäntel u. Jacken, fertige Damen-Roben Moiré-Röcke, Baschlicks, große Knabenanzüge, Moiréschürzen, Kinder-Wäsche, sowie einige Stücke Doubbel- u. Knabenstoffe, wie auch einige alte Möbel ꝛc. ꝛc. meistbietend versteigern, wozu einlade.
5759) **A. Collet,** Auctionator.

Mein Comtoir befindet sich von heute ab Jopengasse No. 13.
Paul Chales.

Zum Fähnrich- u. Freiwilligen-Examen bereitet vor **Prediger de Veer,** Wollweberg. 9, 2 Tr.

Englische Conversations-Stunden.
Monatliches Honorar 1½ Thlr. Auskunft ertheilt **L. G. Homann,** Jopeng. 19

Täglich 2—3 Uhr impfe und revaccinire ich in meiner Wohnung 4. Damm 8, 1 Treppe.
Dr. Grundtmann,
5752) **städtischer Impfarzt.**

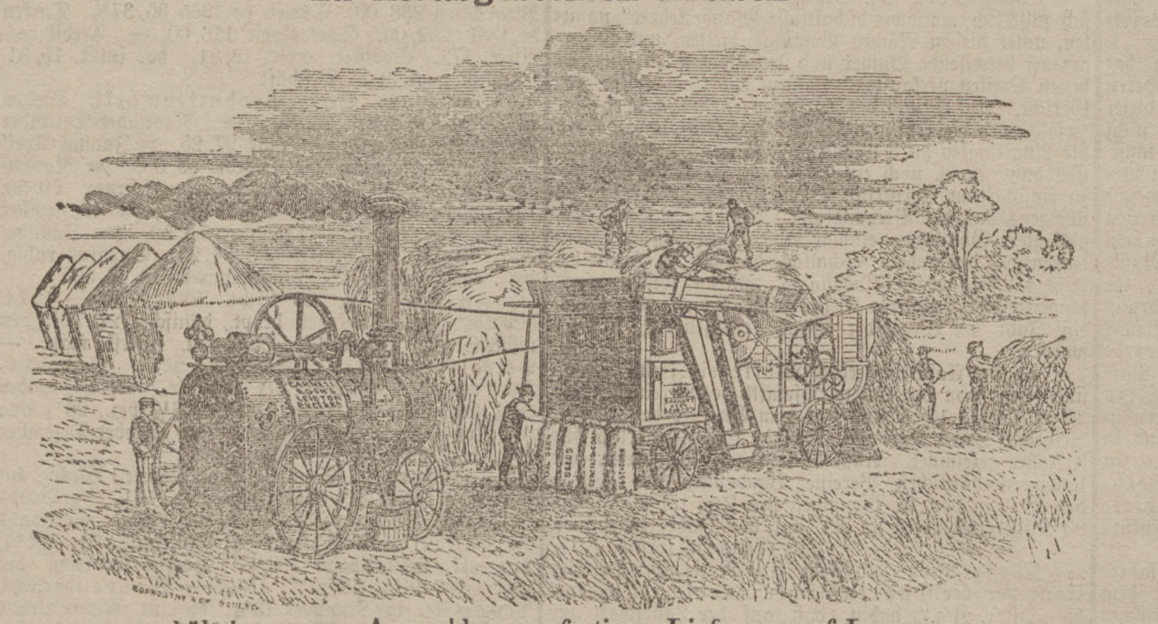
Lehrerinnen-Seminar in Tilsit.
Das Lehr.-Seminar in **Tilsit** beginnt seinen Winterkursus
Donnerstag, 14. October.
Prüfung hier am Orte. Anmeldungen erbittet den 11.—13. October
E. Willms, Director.

Weintrauben
in ausgesucht guter Beschaffenheit, in Kisten von Brutto 10 Pfd. sauber und sorgfältig verpackt, versendet **portofrei** gegen frankirte Einsendung von 3 M. 50 ₰
Ernst Th. Franke,
5187) Grünberg i. Schl.

Gardinenstoffe
in großer Auswahl **und außerordentlich billig** empfiehlt
Adalbert Karau.
1 Partie **Reste** enorm **billig.**
35. Langgasse im Löwenschloß **35.**

Eingang der neuesten Winterstoffe.
Sämmtliche auf der Leipziger Messe und direct in den Fabriken gekauften Stoffe für Paletots, ganze Anzüge und Beinkleider sind eingetroffen. Ich empfehle dieselben bei größter Muster- und Farbenauswahl in reeller Waare zu billigsten festen Preisen.
F. W. Puttkammer.

LOKOMOBILEN & DAMPFDRESCHMASCHINEN,
VERTIKALE DAMPFMASCHINEN
SOWIE
LANDWIRTHSCHAFTLICHE MASCHINEN
aller Art
zu herabgesetzten Preisen



hält in grosser Auswahl zur sofortigen Lieferung auf Lager
PAUL DIETRICH in BROMBERG.
GUTE AGENTEN ERWÜNSCHT.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.
Lebens-, Capital- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit.
Gründungsjahr 1832.

Versicherungen Ende December 1873	**Rmk.**	**22,146,663.**
Gesellschaftsvermögen Ende Dec. 1873	„	**29,656,873.**
Reserve-Sicherheitsfonds ꝛc.	„	**2,044,672.**
Deckungscapitalien	„	**6,482,458.**

Diese auf solidester Basis beruhende deutsche Versicherungs-Anstalt gewährt jedem dabei Betheiligten eine unzweifelhafte Sicherheit. Jeder Versicherte ist Mitglied der Anstalt und hat vollen Antheil an den statutenmäßig erzielten Ueberschüssen, welche ihm z. B. bei der Lebensversicherung schon nach dem zweiten Jahre zu gute kommen. Bei billigsten Prämiensätzen darf der Versicherte bei Lebensversicherungen niemals seine eingezahlten Beträge verlustig gehen, sobald nur die erste Jahresprämie bezahlt wurde. — Bei der großen Mannigfaltigkeit der Versicherungsformen steht dem Versicherungsuchenden jede gewünschte Abzweigung der Lebens-, Capital- und Renten-Versicherung zu Gebote.

Zu Versicherungs-Abschlüssen, Verabreichung von Prospecten ꝛc. empfehlen sich die Vertreter der Anstalt.

In **Bartenstein** Kreistaxator H. Peters,
„ **Braunsberg** Magistratssecr. J. Peppel,
„ **Bromberg** Kaufm. R. Bredtschneider,
„ **Berent** Kaufm. E. M. Neumann,
„ **Culm** Kassen-Rendant Froelich,
„ **Dirschau** Lehrer Julius Kunowski,
„ **Elbing** Registrator Feydt,
„ **Graudenz** Kaufmann M. Manteuffel.
„ **Heilsberg** Rabbiner u. Prediger Levin,
„ **Insterburg** Kaufm. H. Czibulinski,
„ **Königsberg** Kaufm. Johs. Nordt
„ „ Oberlehrer H. Weyl,
in **Gr. Komorsk** Lehrer Moranski,
„ **Lyck** Rentier E. Contag,
„ **Lorbau** Kaufmann A Badt,
„ **Marienburg** Lehrer C. J. Wurch,
„ **Neustadt** Conditor Alb. Wodtke,
„ **Neidenburg** Kreistaxator und Kreisboniteur J. Klein.
„ **Osterode** Buchhändler Ed. Salewski,
„ **Saalfeld** Fabrikbesitzer M. Janke,
„ **Strasburg** Kaufm. E. Krause,
„ **Thorn** Kaufm. L. Bartkowski,
„ **Wehlau** Lehrer F. J. Winkelmann.

sowie die unterzeichnete **General-Agentur**
Robert Knoch & Co. in Danzig.

Magazin des Modes.
Maria Wetzel
erlaubt sich hierdurch die persönlich gewählten Neuheiten für die Winter-Saison ganz ergebenst zu empfehlen.
Atelier für Damengarderobe
jeder Art nach den neuesten Modellen.

Circa 3000 Cubikfuß trockene Eschen- u. Eichen-Bohlen und Dielen hat billig zu verkaufen
5632) **R. Ploetz, Elbing.**

Gelegenheitsgedichte jeder Art fertigt **Agnes Dentler,** Wwe. 3. Damm 31

Ein n. Pianino (7 Octav), edl. Ton, ist Verhältn. h sof. billig zu verkaufen. Näheres Frauengasse 29.

Blumenfreunden
empfiehlt sein großer Lager **Haarlemer Blumenzwiebeln** 1. Qualität, in den vorzüglichsten Sorten zu billigsten Preisen.
A. Lenz, Schießstange 3.

Besten
Werder Leck-Honig, Alten Apfelwein,
pro Flasche 6 Sgr.,
Kirsch- und Himbeersaft
in Zucker empfiehlt billigst
H. Entz, Langenmarkt No. 32.

Striemel-, Pfeffer- u. Dillgurken
(vorzüglich schön) empfiehlt
H. Entz, Langenmarkt 32.

Frische Kieler Sprotten
empfing und empfiehlt
Magnus Bradtke.
Ketterhagergasse No. 7.

Whist-Karten mit Portraits empfing und empfiehlt
Magnus Bradtke.

Erhielt heute einige hundert Centner
gutes Futtermehl,
welches v. Ctr. mit 6 Mk. offerire.
G. Plaschke, Kohlenmarkt 7.

1 sehr gut erh. Coupé
ist zu verkaufen Frauengasse 19.

6000 auch 15,000 Mk.
werden von Selbstdarleihern auf ländliche sichere Hypothek gesucht. Näheres in der Exped. d. Ztg. unter No. 5767 erbeten.

Für ein Colonialwaaren-Geschäft wird ein Lehrling zum sofortigen Antritt gesucht.
Adr. w. erb. u 5781 i. d. Exp. d. Ztg

Eine in sämmtl. Damengardr. und Wäsche zuverlässige Schneiderin (im Bes. eig. Maschine) wünscht noch in einig. anst. Häusern beschäft. z. w. Adr. u. 5817 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein junger Kaufmann, 28 Jahre alt, verheirathet, stets moralisch gut geführt, im praktischen Leben wie im Rechnungswesen und schriftlichen Arbeiten erfahren, sucht von sogleich oder später in irgend einem Geschäfte eine passende Stellung. Falls Caution beansprucht, kann solche nach Belieben gestellt werden. Gefällige Offerten bitte in der Exped. d. Ztg unter Chiffre Z. Z. 5769 niederzulegen.

Pensionäre finden gut empfohlene Pension in anständiger Familie **Breitgasse No. 107, 3. Etage.** (5822

Eine Wohnung, außerhalb des Thores, bestehend in 2 Stuben, Entree, Küche, großem Boden, die sich für einen Tischler am besten eignet, da dieselbe für 9 Hobelbänke Raum hat, ist für den jährlichen Preis von 150 Thlr. zum 1. April 1876 zu vermiethen.
Nähere Auskunft **Schw. Meer 88.**

Neuer Gesangverein.
Dienstag, den 28 d. Mts. präcise 7½ Uhr Abends, Uebungsstunde in der Aula der St. Johannis-Schule. (5786

Die
von mir selbst gewählten
Neuheiten
für die Herbst- und Winter-Saison,
in
Modellhüten,
wie auch in den neuesten Garnituren für Kleider erlaube mir hierdurch ganz ergebenst zu empfehlen.

Bestellungen auf
Damen-Garderoben
werden in möglichst kurzer Zeit ausgeführt.
Auguste Zimmermann.

Theater-Anzeige.
Dienstag, 28. Septbr. (1. Ab. No. 11) **Lohengrin.** Oper von R. Wagner.
Mittwoch, 29. Septbr. (1. Ab. No. 12.) Zum ersten Male wiederholt. **Großstädtisch.** Schwank in 4 Act. von Dr. J. B. v. Schweitzer.
Donnerstag, 30. Septbr. (1. Ab. No. 13) **Figaros Hochzeit.** Oper von Mozart.
Freitag, 1. Octbr. (1. Ab. No. 14.) Zum ersten Male. **Ein Vater auf Kündigung.** Lustspiel in 4 Act. von Rudolph.
Sonnabend, 2 Octbr. (1. Ab. No. 15.) **Großstädtisch.** Schwank in 4 Act. von Dr. J. B. v. Schweitzer.

Selonke's Theater.
Dienstag, den 28. September. **Erstes Debut des Frl. Am. v. Pachert, vom Wallnertheater in Berlin. Auftreten der Solotänzerinnen Geschwister Bavarino und Fräulein Burow. Gastspiel der Miß Minnie Clyde. U. A.: Sie hat ihr Herz entdeckt.** Lustspiel. **Gesang karirt.** Komisches Liederspiel.

Donnerstag, den 30. d., und Freitag, den 1. k. Mts., bleibt der Feiertage wegen mein Geschäft geschlossen.
H. Morgenstern.

Der Feiertage wegen ist unser Comtoir **Donnerstag den 29. und Freitag den 30. d. M. geschlossen.**
Dirschau. **Gebrüder Behrendt.**

Den 30. September und 1. October bleibt mein Geschäft geschlossen.
5783) **Max Landsberg.**

Gestern Abend ist mir ein ca. 6 Monate alter **brauner englischer Hühnerhund** abhanden gekommen. Derselbe hatte eine grauweiße Brust und dito Vorderpfote und hört auf den Namen **Wachtel.** Wer mir zur Wiedererlangung dieses Hundes verhilft, erhält eine angemessene Belohnung.
Conradshammer, 25. Septbr. 1875.
5779) **Dewitz.**

Mein Tanzunterricht
beginnt **Montag, den 4. October.**
Zur Annahme weiterer Meldungen bin ich in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr **Jopengasse 4,** Saal-Etage, zu sprechen.
Albert Czerwinski.

Erwiderung.
Dem Herrn Roß-Arzt Kruckow zu Riesenburg
diene zur Erwiderung auf das von ihm gelieferte Inserat in No. 9317 d. Ztg., daß ich mit ihm durchaus nichts zu thun habe. Seinen Auftraggeber verweise ich auf den Rechtsweg, bei dem auch noch andere Autoritäten, als Herr Roßarzt **Kruckow** werden ein Urtheil abgeben können.
Gr. Watkowitz, 23. September 1875.
5757) **John.**

Englische Bisquits
Manufactur, Huntley & Palmers und Peck Fraen & Co., London, offerirt ausgewogen und in kleinen eleganten Kistchen
F. E. Gossing, Jopen- u. Portechaiseng.-Ecke 14.

Weintrauben, vorzüglich,
empfiehlt
F. E. Gossing, Jopen- u. Portechaiseng.-Ecke 14.

Verantwortlicher Redacteur H. Rödner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 9348 der Danziger Zeitung.

Danzig, 27. September 1875.

Coupons
der
Oesterr. Silberrente } per 1. Oct.
3% Lombard Priorit. }
Amerik. Staats-Anleihe p. 1. Nov.
lösen wir schon jetzt zum höchsten Course ein.

Meyer & Gelhorn,
Danzig, Bank- und Wechsel-Geschäft.

Städtische
Baugewerkschule
zu Stadt-Sulza
bildet Bauhandwerker, Maschinenbauer, Mühlenbauer, Schlosser etc. theoretisch aus und bereitet ihre Zöglinge auf das Examen zum einj. Militärdienste vor. Beginn des Winterunterrichts am 9. Nov. Auskunft und Programme durch die Direction: **W. Jeep.**

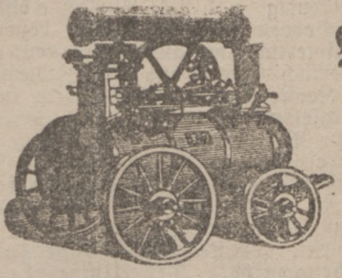
Th. Etzold,

Zinngießer,
Goldschmiedegasse No. 6,
empfiehlt hierdurch sein Lager von Wirthschaftssachen, als: Eß-, Kaffee-, Vorlege-, Punsch- und Gemüselöffel, Teller, Pappschüsseln, Salzschachteln, Schenkfässer, Hähne und Trichter, sowie Liter-Maaße in Halbirung und Decimaltheilung, Kaffee- u Theekannen, Waschschüsseln, Wärmflaschen, Nachtgeschirre, Steckbecken u. s. w. von Zinn zu billigsten Preisen.

Th. Etzold,
Zinngießer,
5488) Goldschmiedegasse No. 6.

Grottensteine
und
Gartenmuscheln
empfiehlt billig
August Hoffmann,
Heilgegeistgasse 26.

Prima engl. Dachschiefer, Chamottsteine, holl. Dachpfannen offerirt
Albert Fuhrmann.



Die
Maschinenfabrik und Kesselschmiede
von
R. Wolf
in Buckau-Magdeburg
baut seit 12 Jahren als Specialität:
Locomobilen
mit ausziehbaren Röhrenkesseln,
fahrbar und für stationäre Betriebe.
Preislisten und Referenzenverzeichnisse werden auf Wunsch gesandt. (3937



Grösstes Lager
böhmischer Bettfedern u. Daunen
sowie
fertiger Betteinschüttungen, Bezüge u. Laken
bei
Fr. Carl Schmidt, Langgasse 38.

Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.
Zu beziehen durch alle Postanstalten und Buchhandlungen des In- und Auslandes.

Milch-Zeitung.

Organ für das gesammte Molkereiwesen einschließlich Viehhaltung.
Unter Mitwikrung von Fachmännern herausgegeben von
Benno Martiny.
Wöchentlich eine Nummer in gr. 4°. Quartalspreis 3 Mark 75 Pf.

Die Milch-Zeitung ist das **einzige** Blatt in Europa, welches **ausschließlich** dem Molkereiwesen zu dienen es sich zur Aufgabe gemacht. Von der gesammten deutschen Presse anerkannt und von dem in Bremen gegründeten milchwirthschaftlichen Verein zu dessen Organ bestimmt, empfiehlt sich die Milch-Zeitung allen für das Molkereiwesen Interesse Hegenden als Rathgeber und Führer. — Die Verbreitung der Milch-Zeitung über alle Länder des Continents sichert Inseraten (pro gespaltene Petitzeile 30 Pf.) den besten Erfolg.

Rumpunsch-Essenz
offeriren in vorzüglicher Waare
P. J. Aycke & Co.,
5338) Hundegasse 127.

Beste Newcastler
Maschinenkohlen
zur Ofenheizung offerirt billigst franco Haus.
H. v. Morstein,
3895) **Hundegasse No. 91.**

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken in beliebiger Länge offerirt per Ctr. mit 3 Thlr.
W. D. Loeschmann.

Ein Lehrling
findet **sofort** Stellung in der Tuch-, **Manufactur-** u. Modewaaren-Handlung von **J. F. Ruhm,**
5689) **Tiegenhof.**

Westpreußisches
Vacanzen-Bureau
„Borussia"
in **Breslau**, sucht sichere Personen zum Eintr. als:
1. Kass.-Boten, Diener, Portiers, Kutscher, Gärtner, Förster, Kellner, Castellane, Oekonom., Köche, Leibjäg., Brenner; ferner:
2. Kaufleute, Architekten, Künstler, Rendant., Controleure, Zimm.- und Maurer-Mstr., div. Commis, Bureau-Vorst., Lehrer, Juristen, Aerzte, Hauslehrer, div. Directoren, Baumeister, Offiziere, wie andere Beamte und Handwerker; schließlich:
3. Köchinn, Haus-, Stubenmädch., Directricen, Wirthschafterinnen, Bonnen, Erzieherinnen 2c. 2c.

Sehr hohe Gehälter.
Für gute Erfolge wird Garantie geleistet.

Bedingung:
Vorweg Orig.-Atteste, Lebenslauf und 10 bis 30 Sgr. Post-Marken recommandirt an Vorstand **Traeger, Friedrichstraße No. 67 I.,** einsenden.

L. Dem Fels. z. Lohn, i. d. **Welt hohn!** G.

Pferdedecken
bei großer Auswahl und billigster Preisstellung, empfiehlt
N. T. Angerer,
35. Langenmarkt 35.

Louis Hirschberg,
Wohnung und Comtoir Langgasse 57/58,
im Hause des Herrn Axt.

Abreiß=Kalender
für das Jahr 1876 sind eingetroffen u. bei **A. de Payrebrune, Hundegasse 52,** zu haben. (5806

Drehmangeln
bester Construction u. Ausführung empfiehlt **J. Zimmermann,** Steindamm 6.

Ländliche Grundstücke,
welche sich zur Parzellirung eignen werden zu kaufen gesucht und gefällige Adressen unter 5513 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Geschäftsverkauf.
Ein Colonialwaaren- und ein Destillations-Geschäft in einer größeren Provinzialstadt sind zu annehmbaren Bedingungen käuflich. Reflect. wollen sich unter Adr. Nr. 4999 i. d. Exped d. Ztg. gef. melden.

Verkauf einer Wassermühle
2⅙ Meilen von hier (an der Chaussee) belegen, mit **unerschöpflicher Wasserkraft,** nach neuester Construction, 3 Gänge, 1 Reinigungsg. einger., worauf außer Stückgut, monatl. 60 Lasten Roggen abgemahlen werden, m. herrsch. Wohnh., Speicher, g. Wirthschaftsgeb., 30 Mrg. Acker u. Wiesen, **schön. Invent.,** als: 11 Kutsch- und Arbeitspferde, 6 Kühe, Schweine ꝛc., Kutsch- u. Arbeitswagen, Schlitten, Maschin. ꝛc., alles übercomplet, für 21,000 ℛ︀, bei 10—8000 ℛ︀ Anz. Näheres **Hundegasse 76** bei **F. W. Rotowski.** (5583

Ein sehr schönes Gut
in Westpreußen, in der Nähe der Eisenbahn, Areal 450 Morgen Weizenboden, incl. 40 Morgen Wiesen, **Grundsteuer 83 Thaler,** herrschaftliches Wohnhaus, gute Wirthschaftsgebäude, **Ziegelei, eine Wassermühle nach neuester Construction,** welche stets Wasser hat und **300 Last Korn** jährlich mahlt, soll mit compl. Inventar für einen **sehr mäßigen Preis** bei 25- bis **20,000 Thaler Anzahlung** verkauft werden durch

Th. Kleemann
in Danzig,
Brodbänkengasse No. 33.

Eine geb. Dame, 34 Jahre, mus., wünscht Stellung als Gesellsch. od. z. Leit. e. Haushalts i. d. Stadt u. Erz. jüngerer Kinder. Anträge sub 5477 a. d. Exp. d. Ztg.



Weintrauben
bester Qualität versende gegen Postanweisung
10 Pfund Brutto für 3 Mark franco.
R. Wahl, Grünberg i. Schl.

Herings=Auction.
Dienstag, den 28. Septbr. 1875, Vorm. 10 Uhr,
Auction auf dem Hofe der Herren **F. Boehm & Co.** über so eben pr. „Elsida", Capt. Osmundsen, hier eingetroffene:
große Kaufmanns=Heringe KK.
Kaufmanns=Heringe K.
Mittel=Heringe M.
vom diesjährigen Fange.

Ehrlich. Collas.

Die Schlesische Boden=Credit=Actien=Bank
giebt unkündbare Darlehne mit Amortisation, die in Intervallen von ⅓ der amortisirten Summe gelöscht werden und demgemäß die Zinsen nur in Höhe des Restcapitals bleiben, außerdem wird beim Besitzwechsel nicht gekündigt. Bei ländlichen Besitzungen werden auch eventuell unkündbare Darlehne unmittelbar hinter der Landschaft gegeben. Anträge nimmt entgegen
der General-Agent
E. L. Ittrich, Danzig,
Comtoir: Poggenpfuhl No. 78.
5539)

Die Kunst- und Handelsgärtnerei von J. L. Schäfer in Danzig,
Sandgrube No. 21, empfiehlt
Blatt=Pflanzen zu Blumentischen
in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen. Gleichzeitig erlaube mir noch meine Haarlemer Blumen-Zwiebeln, Hyacinthen, Tulpen Crocus ꝛc. ꝛc. in Erinnerung zu bringen. (5791

Hiermit erlaube ich mir den Empfang meiner Neuheiten für die Saison ganz ergebenst anzuzeigen. Das Lager bietet in Stoffen für

Herren=Confection
die reichste Auswahl, und werden Bestellungen prompt und solide effectuirt.

E. A. Kleefeld jr.,
41. Brodbänkengasse 41.



Grünberger Weintrauben.
Wir empfehlen vorzügliche Trauben eigener Ernte zur Kur und Tafel. Bei vorheriger Franko-Einsendung oder Nachnahme per Brutto-Pfd. 30 Pfg., eine Kiste von 10 Brutto-Pfd. 3 ℳ. 50 Pfd. postfrei. (5059
Die Gartenbaugesellschaft in Grünberg i. Schl.

Privat=Unterricht.
Montag d. k. M., Abends, eröffne ich **für Herren** einen Lehrkursus, bezweckend den Unterricht **im kaufm. Rechnen,** wobei namentlich Ausbildung des Zahlensinnes und Kopfrechnen berücksichtigt wird, **in der Wechselkunde, in der einfachen und dopp. Buchführung, verbunden mit Correspondenz. Auch für Damen, welche sich kaufm. Kenntnisse aneignen** und sich zum Buchführer heranbilden wollen, beginnt in nächster Zeit ein neuer Cursus im Zirkel. **Die Lehrgegenstände sind die vorbenannten. Der Unterricht an Einzelne** bleibt hiervon unberührt und kann sofort beginnen. Zur näheren Besprechung resp. Anmeldung bin ich in den Vormittagsstunden bereit.
Im September 1875
H. Lewitz,
5775) 4. Damm 3.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung des Kreis-Ausschusses des Kreises Marienburg vom 2. August cr., machen wir hiermit bekannt, daß auch wir beauftragt sind, die Herabsetzung der 5% Obligationen des Kreises Marienburg auf 4½ % durch Abstempelung zu bewirken, und sehen deshalb der Einsendung dieser Obligationen nebst Zinscoupon No. 10 und Talon entgegen.
Danziger Privat-Actien-Bank.
Königsberger Vereinsbank.
Marienburger Privat-Bank.
D. Martens. (5722

Fourniere.
Mahagoni-Pyramiden und schlichte, Amerikanische, schlichte, Pyramiden und Maser **Nußbaum, Jakaranda,** Satin und Satin Moiré sind billig zu haben
Hundegasse 50.

3 Sch., alte, Farmersäcke,
in anerkannt dauerhafter Qualität à 13, 14 und 15 Sgr. incl Signatur, empfehle ich einige 1000 Stück zur sofortigen Versendung
Otto Retzlaff,
5662) Command.: Milchkanneng. 13.

Ein Conditorgehilfe, der in Marzipanarbeiten geübt ist, findet bei mir sofort eine Stelle.
Richard Jahr.

Ein gebildeter Landwirth, der polnischen Sprache mächtig, sucht baldigst ein anderweitiges Placement, sehr erwünscht wäre auf einem kleinen Gütchen, oder als zweiter Inspector.
Gefällige Offerten werden unter No 110 K. W. Löbau Westpr. postlagernd erbeten.

Eine gebildete Kindergärtnerin, auch befähigt in den Anfangsgründen zu unterrichten und die Schularbeiten zu leiten, wünscht in Familien Unterricht zu ertheilen. Adr. u. No. 5773 in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Für mein Materialwaaren=Geschäft suche ich von sogleich einen tüchtigen Gehilfen und einen Lehrling.
Marienburg. C. Schulz.

Eine **Vertreterin** der Hausfrau für eine kleine Landwirthschaft und ein **Stubenmädchen** gesucht
Adressen mit Zeugnissen u. No. 5320 an d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche einen Lehrling ordentlicher Eltern.
5730) **Carl Gronau,** Oliva.

Ich suche für mein Colonialwaaren-Geschäft einen ehrlichen, tüchtigen, jungen Mann wenn möglich von außerhalb, der der polnischen Sprache mächtig.
5730) **Carl Gronau, Oliva.**

Tücht. **Landwirthinnen** wie a. Dienstm erh. g. St. Kohlenmarkt 30, Ges.-B.

Hundegasse No. 53, oberste Etage, ist ein fein möblirtes Zimmer an einen Herrn oder an zwei junge Leute, die die Handelsschule besuchen, mit auch ohne Beköstigung, vom 1 October zu vermiethen. (5763

Bei einem hiesigen Gymnasiallehrer finden Pensionäre gute Pflege und gewissenhafte Beaufsichtigung.
Adressen erbittet man unter No. 5772 i. d. Exp. d. Ztg.

Zwei Damen suchen zum April 1876 eine Wohnung von 4 bis 6 Stuben nebst Küche und sonstigem Zubehör, 1 Treppe hoch, in den Hauptstraßen der Rechtstadt, von der Heil. Geistgasse bis incl. des Vorst. Grab. gelegen.
Offerten nimmt die Expedition d. Ztg unter No. 5705 entgegen.

Gute Cigarren von 25 Sgr. und 1 ℛ︀ ¹⁄₁₀, Hundegasse 39, Hangeetage. (5776

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.